



2023



50 JAHRE ZWW

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

2023 war für das ZWW ein besonderes Jahr!

Wir konnten im September 50 Jahre wissenschaftliche Weiterbildung an der JGU feiern. In einer aus diesem Anlass herausgegebenen Festschrift kamen Wegbereiterinnen und Wegbegleiter zu Wort, ein kleiner historischer Abriss zeigt die Geschichte des ZWW.* Dieses Jubiläum nahmen wir 2023 zum Anlass, um die Jahreskonferenz unseres deutschen Fachverbands, der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF), vom 13.-15. September mit ca. 200 Personen hier an der JGU auszurichten. Außerdem durften wir am 15. September mitwirken, als der Neubau des Stiftungshauses eingeweiht wurde, den die Stiftung Mainzer Uni-

versitätsfonds im Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 2 / Ecke Wittichweg auf dem Campus der JGU als Bauherr errichtet hat. Gleichzeitig begrüßte die JGU zu diesem Anlass seine Stifterinnen und Stifter. In diesem Neubau befinden sich im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss Seminarräume, die vor allem durch das ZWW und seine Veranstaltungen genutzt werden, aber nach Verfügbarkeit auch intern und extern vergeben werden.

Viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Berichts aus 2023 wünscht Ihre



Dr. Beate Hörr

Leiterin des Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung



Foto: © JGU, Stefan F. Sämmer

* Bei Interesse an einem gedruckten Exemplar dieser Festschrift melden Sie sich gerne bei uns. Im Netz finden Sie die Festschrift unter: https://www.zww.uni-mainz.de/files/2023/09/Festschrift_50_Jahre_ZWW_digital.pdf

Vorwort	1
Aufgaben des ZWW	4
Die Arbeit des ZWW im Kontext aktueller bildungspolitischer Positionen: Global report on University Lifelong Learning.....	5
Zum Programm des ZWW.....	10
Wirtschaftliche Ressourcen sowie wirtschaftliche Zielerreichung des ZWW	13

Angebote

Älter werden/Demographischer Wandel: CAS „Studieren 50 Plus“	16
Der Abschluss im „Certificate of Advanced Studies“ (CAS)	18
Programmbereich „Beratung und Coaching“	19
Personenbezogene Beratung professionalisieren – Qualifizierung zur/zum Berater*in	19
Professionell Beraten: Erkundungsgänge für Hochschulberatende	21
Qualifizierung zum Coach/zur Coachin	22
Organisationsentwicklung: Systemisch und Agil	23
Netzwerkfachtagung „Coaching, Beratung, Gehirn – Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten“	24
Seminarreihe „Führen – Entwickeln – Verändern“	24
Fachweiterbildung „Gesundheits- und (Kinder)Krankenpfleger*in für die Pflege in der Onkologie	25
Stark in Führung – Female Leadership	26
Gender Working.....	27
Train the Trainer	28
Inhouse-Veranstaltungen: Interkulturelle Trainings für Studierende und Lehrende	28
Migration und Gesellschaft	29
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	29
Lehrkräftefortbildung	30
Naturwissenschaften.....	31
Gasthörerstudium	31

Projekte und Aufträge

Silver Surfer Fachtagung 2023: „Smart durch den Alltag – digitale Helfer einfach und gut erklärt“	34
Neue Impulse für das Engagement in PC- und Internet-Treffs: Online-Austauschreihe.....	36
Methoden-Kollage: Methoden kollaborativ und agil entwickeln.....	37
Brückenmaßnahme Bildung und Beratung (B3)	38
Gender-Kompetenz	39
INQA-Coaching.....	40

International

Summer@Uni-Mainz: International Summer School JGU.....	42
FORTHEM	43
IDOL.....	44
TeachME.....	45
SMILE.....	45
AI in Language Teaching.....	46
FOOD includes.....	47
Stories4all	48

In eigener Sache...

DGWf-Jahrestagung – „Weiterbildung 2030: Digitalisierung und Digitalität sowie gesellschaftliche Transformationsprozesse als Motor und Medium?“	50
Eröffnung des Stiftungshauses am 15.09.2023	51
Jubiläumsfeier: 50 Jahre ZWW	52
Leitbild des ZWW	56

AUFGABEN DES ZWW

Das ZWW unterstützt die Fachbereiche, künstlerischen Hochschulen und Einrichtungen bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Das ZWW bietet eigene Weiterbildungsreihen in der Regel als „Certificate of Advanced Studies“ (CAS) in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, Hochschulen und Einrichtungen der JGU unterhalb der Master- und Bachelorabschlüsse an, führt (europäische) Projekte durch und nimmt Aufträge an. Es ist Ansprechpartner für alle an wissenschaftlicher Weiterbildung Interessierten, die Beratungsbedarf haben. Auch um Anfragen von Institutionen bezüglich wissenschaftlicher Weiterbildung kümmert sich das ZWW. Das ZWW bietet eigene Weiterbildungsveranstaltungen an, es engagiert sich in verschiedenen Projekten und übernimmt auch Aufträge externer Einrichtungen. Es wirbt Drittmittel im Rahmen einschlägiger Projekte ein.

Zuständig für grundsätzliche Angelegenheiten der wissenschaftlichen Weiterbildung ist der Senatsausschuss für Studium, Lehre und Weiterbildung der JGU.

Das ZWW vertritt im Auftrag des Präsidiums die Interessen der Universität in Belangen der wissenschaftlichen Weiterbildung nach außen und zwar regional, bundesweit und auf europäischer sowie internationaler Ebene.



Einen Überblick über die Angebote des ZWW finden Sie unter:
www.zww.uni-mainz.de/weiterbildungsprogramme

DIE ARBEIT DES ZWW IM KONTEXT AKTUELLER BILDUNGSPOLITISCHER POSITIONEN

Global report on University Lifelong Learning

On invitation of the UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) and Shanghai Open University (SOU) Beate Hörr had the chance to visit the international conference on 'Promoting lifelong learning in higher education: From institutional strategies to practical implementation' from 19-21 October 2023 in Shanghai. As Vice-President of the European Network on Continuing Higher Education (eucen) she contributed as an expert on University Lifelong Learning. By bringing together academics, university leaders and higher education policy experts from different world regions, the

conference provided a space for discussion on the role of universities in advancing lifelong learning opportunities for all and in addressing sustainable development challenges. Beate Hörr had the privilege to be a moderator for the session "Adapting universities to include reskilling and upskilling opportunities to address future skills requirements and target more diverse learners" and to participate as one of 12 worldwide experts on ULLL as the representative for Europe in the "Presidents' Forum: Opportunities and challenges for universities in the promotion of lifelong learning".



Foto: © Unesco und Shanghai Open University

Auf den folgenden Seiten ist der Artikel von Dr. Beate Hörr und Dr. Monica Bravo Granström aus „Kearns-Willerich, Jennifer, Sebastiani, Cendrine, Stanistreet, Paul (Hrsg.). (2023). International trends of lifelong learning in higher education. Research report. UNESCO Institute for Lifelong Learning and Shanghai Open University.“ zu finden. (Open Access <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000385339>)

Der Forschungsbericht der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) „International Trends of Lifelong Learning in Higher Education“ (2023), bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Lebenslangen Lernens (LLL) im Hochschulsektor weltweit. Es wird untersucht, wie Hochschulen (Higher Education Institutions - HEIs) zum LLL beigetragen haben und zeigt die Fortschritte in den verschiedenen Bereichen der Umsetzung auf. Der Bericht basiert auf den Ergebnissen einer internationalen Umfrage aus dem Jahr 2020, die unter 399 Hochschulen in 96 Ländern durchgeführt wurde. Geleitet wurde die Studie vom UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) in Zusammenarbeit mit der International Association of Universities (IAU) und der Shanghai Open University (SOU). Coronabedingt wurde dieser Bericht erst vom 19.-21. Oktober 2023 auf einer internationalen Konferenz in Shanghai der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Bericht enthält insgesamt 25 Grafiken zu den Ergebnissen, eine umfangreiche Literaturliste (S. 58-64) sowie einen Appendix, in dem die Liste der befragten Länder, der Fragebogen und ein Glossar abgedruckt sind (vgl. S. 65-67).

Die Ergebnisse werden in drei Bereiche eingeteilt: Politisches Umfeld, Institutionelle Governance und Umsetzung, Ausweitung des Zugangs durch Diversifizierung sowie Schlussfolgerungen.

1. Politisches Umfeld

Hinsichtlich des politischen Umfeldes zeigen die Ergebnisse, dass nationale Gesetze und Rahmenwerke die politische Unterstützung widerspiegeln. Sie schaffen Anreize für die institutionelle Umsetzung und die Bereitstellung von Ressourcen für LLL. Ungefähr zwei Drittel der befragten Hochschulen gaben an, dass ihr Land über eine nationale Gesetzgebung zum lebenslangen Lernen verfüge, was auf ein starkes nationales Engagement für die Ausweitung der LLL-Möglichkeiten in der Hochschulbildung hinweist.

Für viele der befragten Hochschulen ist LLL eine Priorität, die sich in ihren jeweiligen Leitbild-Aussagen widerspiegelt. Dies deutet darauf hin, dass die Hochschulen LLL als in ihrer Verantwortung sehen.



Foto: © Unesco und Shanghai Open University



Foto: © Unesco und Shanghai Open University

Auf institutioneller Ebene sind die Strategien und Maßnahmen treibende Kräfte für die Entwicklung des lebenslangen Lernens und sie belegen das hochschulische Engagement und die Zielsetzung. Eine deutliche Mehrheit der Hochschulen verfügt über eine Strategie für LLL auf institutioneller Ebene. Darüber hinaus gab die Mehrheit der Hochschulen die feste Absicht an, die Strategie auch in die Tat umzusetzen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen unterstützender nationaler Gesetzgebung und dem Vorhandensein institutioneller Strategien für LLL, was die Bedeutung des nationalen politischen Umfeldes sowie der Förderung von LLL innerhalb der Hochschulen hervorhebt.

2. Institutionelle Governance und Umsetzung

In Bezug auf institutionelle Governance und Umsetzung wird darauf hingewiesen, dass institutionsweite Ansätze zur Umsetzung von organisationalen Strukturen zu LLL, ausreichende Ressourcenzuweisung und Stakeholder-Management erfordern. Diese institutionellen Praktiken bestimmen, wie LLL organisiert und durchgeführt wird sowie welche Lernmöglichkeiten den Lernenden letztendlich zur Verfügung stehen.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass die Einrichtung einer zentralen Stelle für die Koordination des LLL hilfreich sein kann, um die Umsetzung zu rationalisieren. Etwa die Hälfte der Hochschulen gab an, über eine LLL-Einheit zu verfügen, wenngleich mit je unterschiedlichen Funktionen.

Vor dem Hintergrund eines allgemeinen Rückgangs der öffentlichen Finanzierung der Hochschulbildung gaben die meisten Hochschulen an, dass Studiengebühren, zusammen mit den Dienstleistungen auf Abruf, die wichtigsten institutionellen Finanzierungsquellen für LLL-Aktivitäten sind. Dennoch sind die lebenslang Lernenden am häufigsten auf persönliche Ressourcen angewiesen, um am LLL teilzunehmen. Während diese Ergebnisse mit den o.g. allgemeinen Trends der schrumpfenden finanziellen Mittel übereinstimmen, sind sie im Hinblick auf die Ausweitung des Zugangs, der mit dem LLL einhergehen sollte, wichtig zu beachten.

Ein weiterer Schlüsselaspekt der LLL-Umsetzung laut der Ergebnisse, die Qualitätssicherung (QS), zeigt einen vielversprechenden Grad der Institutionalisierung, auch wenn die Qualitätssicherungsmechanismen für LLL noch nicht vergleichbar sind mit denen für reguläre Studiengänge. Ungefähr die Hälfte der befragten Einrichtungen gab an, über systematische Qualitätssicherungsverfahren für LLL zu



Foto: © Unesco und Shanghai Open University

verfügen. Es besteht eine positive Beziehung zwischen Qualitätssicherungsverfahren und institutionellen Strategien, was die Bedeutung eines förderlichen politischen Umfelds hervorhebt.

3. Ausweitung des Zugangs durch Diversifizierung

Wenn es um die Erweiterung von Zugängen zu hochschulischer Bildung geht, spielen Flexibilisierung sowie Diversifizierung eine große Rolle. Die Öffnung der Hochschulen hat zu einer größeren Beteiligung auch unterrepräsentierter Gruppen geführt, wie ethnischen Minderheiten, Älteren, Migrant:innen, Berufstätigen oder Menschen mit familiären Verpflichtungen (Erziehung, Pflege). Der Fachkräftemangel und der Druck Arbeitskräfte weiterzubilden sind ein weiterer Faktor, der Hochschulen dazu bringt, ihre Zugänge zu flexibilisieren und sich noch mehr als bisher für nicht-traditionelle Lerngruppen zu öffnen.

Die wichtigsten Entwicklungen im Bereich Flexibilisierung und Diversifizierung sind laut der Studie folgende: Die Hauptzielgruppen von Angeboten des LLL, nämlich 75%, sind Arbeitskräfte in Unternehmen, die sich weiterbilden wollen, sowie Personen, die im öffentlichen Sektor oder in Unternehmen arbeiten. Die o.g. unterrepräsentierten Gruppen werden nur von 25% der Hochschulen adressiert. Dagegen behaupten Hochschulen, dass sie vor allem in sozialer Verantwortung handeln (fast 75%). Dieser Widerspruch spiegelt das Grunddilemma wissenschaftlicher Weiterbildung: der gesetzliche Auftrag (Weiterbildung für alle) konfliktiert mit dem marktwirtschaftlichen Druck. Auch im Bereich der Formate ist dieser Widerspruch erkennbar: während die Hochschulen elaborierte Formate für Vollzeitstudierenden anbieten, gibt es wenig Flexibilität in Bezug auf geeignete berufsbegleitende Formate für die Lifelong Learners. Über 65% der Hochschulen geben an, dass sie Beratung für die Anrechnung vorgängiger Lernergebnisse anbieten. Private Hochschulen erreichen hierbei einen deutlich höheren Anteil. Auch um den Zugang zu Hochschulen für nicht-traditionelle Lifelong Learner ist es nicht gut bestellt. Immer noch besteht die Mehrzahl der Hochschulen auf formale Zugangsberechtigungen. Dies sieht bei Kurzzeitprogrammen etwas besser aus. Wenn es um das regionale Engagement von Hochschulen geht, werden hier weiterhin sehr traditionelle Pfade gewählt: Öffentliche Vorlesungen oder Workshops, gemeinsame Veranstaltungen mit anderen öffentlichen Einrichtungen der Region etc.

Schlussfolgerungen

Insgesamt verdeutlicht der Forschungsbericht der UNESCO die Fortschritte und Herausforderungen im Bereich des LLL im Hochschulsektor weltweit. Es gibt wenige global angelegte Studien für den Bereich der hochschulischen Weiterbildung, insofern ist es das Verdienst der herausgebenden Einrichtungen, dies mit dieser Studie geleistet zu haben. Die Ergebnisse legen nahe, dass eine verstärkte institutionelle und nationale Unterstützung für LLL erforderlich ist, um den Bedürfnissen dieser heterogenen Lifelong Learners gerecht zu werden. Von einer etablierten "Kultur der hochschulischen Weiterbildung" zu sprechen, wäre jedoch verfrüht. Die Bemühungen zur Flexibilisierung und Diversifizierung der Bildungsangebote müssen intensiviert werden, um unterrepräsentierte Gruppen besser zu erreichen und den Be-



Foto: © Unesco und Shanghai Open University



Foto: © Unesco und Shanghai Open University

darf an LLL in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt zu decken. Es besteht Bedarf an weiteren Forschungen und Initiativen, um die Qualitätssicherung im LLL zu stärken und die Zugänglichkeit zu verbessern. Diese Erkenntnisse haben wichtige Implikationen für die Gestaltung von Bildungspolitik und -praxis in der Zukunft. Die Studie versteht sich die auch als Weckruf an die weltweiten Hochschulakteure, mittels hochschulischer Weiterbildung den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts deutlich stärker als bisher zu begegnen.

Dr. Beate Hörr, Dr. Monica Bravo Granström
hoerr@zww.uni-mainz.de, bravo@ph-weingarten.de

ZUM PROGRAMM DES ZWW

Das ZWW konnte in 2023 eine leichte Erholung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Nachfrage stieg im Vergleich zum Jahr 2022. Zwar wird weiterhin zuerst an den Ausgaben für Weiterbildung gespart, das wird sowohl von Firmen als auch Privatpersonen angesprochen, aber immerhin gab es trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen einen leichten Aufwuchs bei den Teilnehmendenzahlen.

Die Teilnahmen stiegen in 2023 um 14,3 % gegenüber dem Vorjahr, sie betragen in 2023 insgesamt 6425 (das heißt 921 Teilnahmen mehr als 2022: 5504). Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden kam aus Rheinland-Pfalz (56,9 %), ohne Berücksichtigung der Gasthörenden. Hessen stellte 21,1 % der Teilnehmenden, 22 % der Anteile entfielen auf das restliche Bundesgebiet.

Das ZWW erweiterte in 2023 sein Angebot um insgesamt zehn Veranstaltungen, es wurden 411 Veranstaltungen ausgeschrieben (2022: 401). Auch die Unterrichtsstunden (ohne Berücksichtigung der Gasthörenden) haben sich erhöht von 5644 in 2022 auf 5999 in 2023. Dieser Anstieg entspricht 5,8 %. Tatsächlich durchgeführt wurden insgesamt 324 Veranstaltungen, davon 21 Inhouse-Seminare bei externen Auftraggebern (2022: 322 Veranstaltungen insgesamt). Die Durchführungsquote hat sich damit geringfügig um 1,5 % verringert: Sie lag in 2023 bei 78,8 % (2022: 80,3 %).

Unser Ziel die Auslastungsquote der Veranstaltungen zu erhöhen, konnten wir diesmal erreichen. 2023 stieg die Auslastung um 15,7 % gegenüber 2022.

Im Bereich der Lehre verfügt das ZWW über einen Pool von 137 (2022: 145) Lehrenden, die entweder als Lehrbeauftragte oder gegen Honorar arbeiten, davon 29 % (2022: 28 %) des wissenschaftlichen Personals der JGU und 71 % (2022: 72 %) externe Lehrbeauftragte.

Das ZWW beobachtete in 2023 ein erhöhtes Beratungsaufkommen, Indikatoren dafür sind entsprechend mehr Anfragen per Mail oder Telefon.

Weiterhin hat für uns oberste Priorität, die Sichtbarkeit des ZWW zu erhöhen. Wir verstärken unsere Werbemaßnahmen insbesondere in den sozialen Medien, so verfügt das ZWW seit Ende 2023 über einen eigenen Instagram-Kanal. Über dieses Medium soll eine erweiterte Zielgruppe erreicht und eine schnelle Kommunikation mit dieser ermöglicht werden. Durch die Vorstellung verschiedener Bereiche und Mitarbeitenden bekommen die Abonnierenden einen authentischen Eindruck über das ZWW.

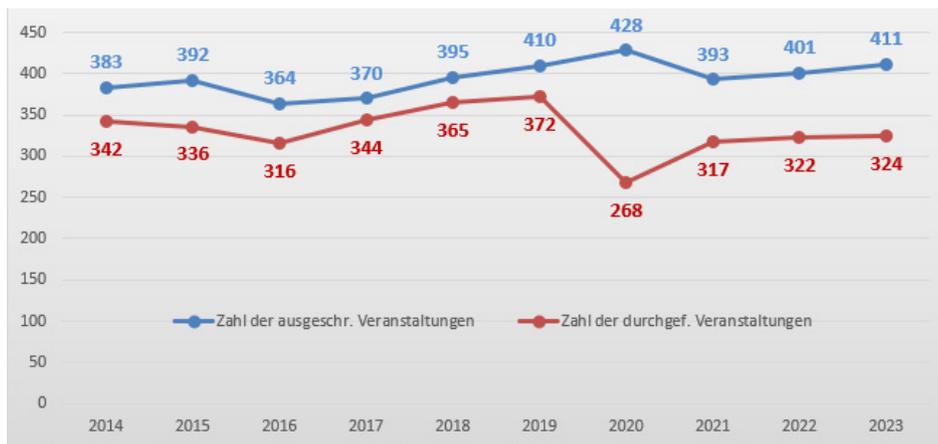
Bei unseren Werbemaßnahmen werden wir zukünftig stärker die hohe Kundenzufriedenheit und Qualität der Angebote in den Vordergrund stellen. Und wir ziehen laufend Konsequenzen anhand des sich ändernden Bedarfs, den wir beobachten.

DAS ZWW IN ZAHLEN

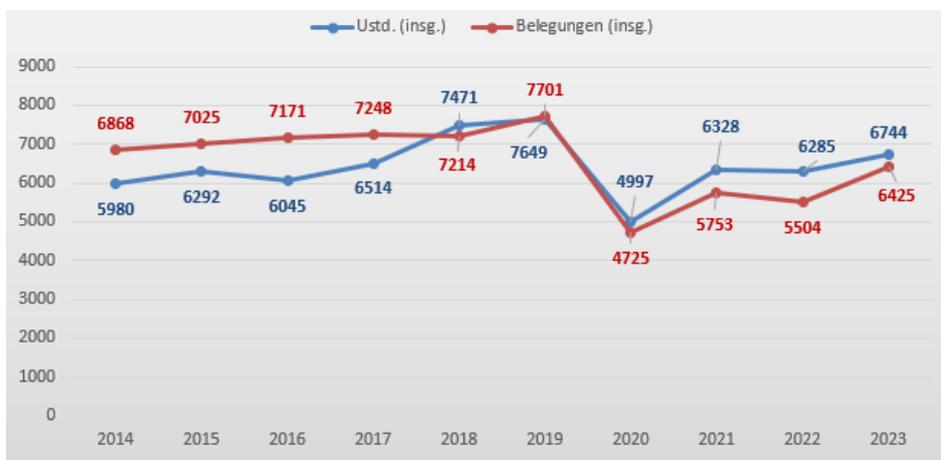
ZWW-Personal	Entgeltgruppe	Personal	Stellenumfang	Landes-finanziert	ZWW-finanziert
pädagogisch-planend	EG -13/15	12	9,6 VK (Vollkräfte)	2,0 VK	7,6 VK
pädagogisch-planend	EG -11	1	1,0 VK		1,0 VK
Seminarmanagement/ Finanz/Controlling	EG - 9	4	2,1 VK	1,0 VK	1,1 VK
Seminarmanagement/ Finanz/Controlling	EG - 8	5	4,3 VK		4,3 VK
Seminarmanagement	EG - 6	1	0,6 VK		0,6 VK
wiss. Hilfskräfte		10	4680 Std / ca. 2,5 VK		
Summe/ finanziert in %		33	20,1 VK	20%	80%
Auszubildende/ Praktikantinnen und Praktikanten		bis zu 5 / Jahr			

Personalübersicht des ZWW

ZWW-Statistik	2023	Vergleich gegenüber dem Vorjahr	Vergleich: 2022
Belegungen (Teilnahmen)	6425 Belegungen	Plus 16,7 %	5504 Belegungen
Angebote Veranstaltungen	411 Veranstaltungen	Plus 2,5 %	401 Veranstaltungen
Davon tatsächlich durchgeführt	324 Veranstaltungen	Plus 0,6 %	322 Veranstaltungen
Unterrichtsstunden (inkl. Gasthörenden)	6774 Ustd.	Plus 7,8 %	6285 Ustd.



Vergleich der ausgeschriebenen und durchgeführten Veranstaltungen 2014 bis 2023

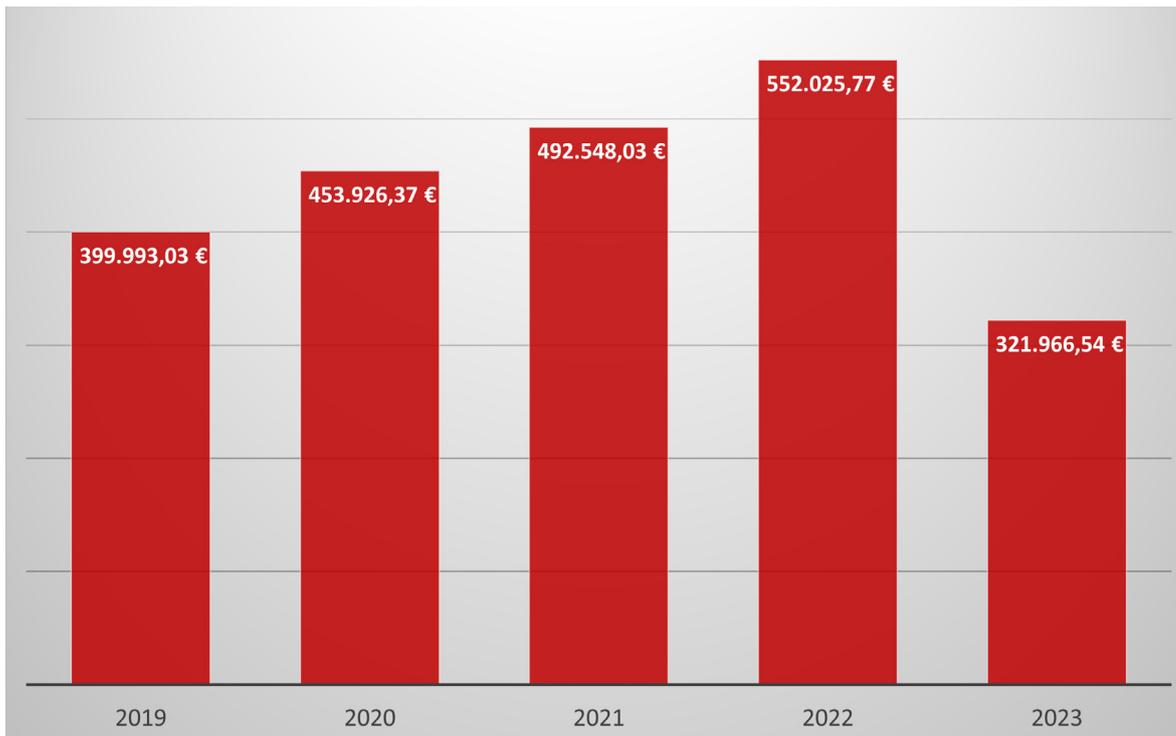


Entwicklung der Belegungen und Unterrichtsstunden mit Gasthören 2014 bis 2023

WIRTSCHAFTLICHE RESSOURCEN SOWIE WIRTSCHAFTLICHE ZIELERREICHUNG DES ZWW

Das ZWW erhält eine Grundzuweisung der Universität, die etwa 9 % des Gesamtbedarfs deckt. Das ZWW nimmt Teilnahmegebühren ein. Außerdem erhält das ZWW Finanzierungsmittel von Kooperationspartnern, etwa im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung, und wirbt Drittmittel des Landes bzw. des Bundes für Projekte ein. Die Einnah-

men und Ausgaben der Projekte und des Kerngeschäfts des ZWW sind für das Jahr 2023 wie jedes Jahr in einer Deckungsbeitragsrechnung ausgewiesen. Das ZWW verzeichnet einerseits den Rückgang der Teilnahmegebühren, muss aber andererseits Tarifsteigerungen abfangen. Geeignete Vorkehrungen zur Abfederung wurden getroffen.



Drittmittelausgaben
2019 bis 2023

Startseite
Inhalt



ANGEBOTE DES ZWW

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU). Neben Lehre und Forschung versteht die JGU wissenschaftliche Weiterbildung als eine ihrer Kernaufgaben. Mit ihren Angeboten reagiert sie auf die stetig steigende Notwendigkeit von Lebenslangem Lernen. Sie leistet damit einen Beitrag zur Weiterqualifizierung insbesondere von berufstätigen Akademikerinnen und Akademikern.

ÄLTER WERDEN/DEMOGRAPHISCHER WANDEL

CAS „Studieren 50 Plus“

2023 legte die Zahl der Belegungen bei Studieren 50 Plus deutlich zu und liegt nun bei 3186 (2022: 2531; Vor-Pandemie-Niveau 2019: 3969). Im Jahr 2023 wurde das Programm weiter ausgebaut, zudem konnten für zahlreiche Seminare Parallelkurse eingerichtet werden, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden.

Etwa ein Drittel des Angebots verblieb im Online-Format, um auch diejenigen Teilnehmenden, die die „Digitale Lehre“ aus unterschiedlichsten Gründen schätzen gelernt haben, weiterhin zu erreichen.

Insgesamt wurden in beiden Semestern 158 Veranstaltungen (2022: 139) angeboten, davon wurden 148 (2022: 125) durchgeführt. Die Durchführungsquote stieg auf 93,7 % (2022: 89,9 %). Auch die Belegungsquote stieg deutlich auf durchschnittlich 21,5 Teilnehmende pro Veranstaltung (2022: 20 TN), was auf einige große Online-Veranstaltungen zurückzuführen ist. Der Anteil der durchgeführten Veranstaltungen im Bereich Älter werden/Demographischer Wandel am ZWW-Kerngeschäft betrug im Jahr 2022 insgesamt 50,3 % (2022: 46,5 %), der Anteil der Belegungen stieg auf 58,1 % (2022: 56,7 %). Das Wintersemester 2023/24 war durch den Umzug der meisten Veranstaltungen in die Seminarräume im Stiftungshaus

geprägt. Hier stehen für die wissenschaftliche Weiterbildung und damit auch Studieren 50 Plus insgesamt sieben helle, barrierefreie Seminarräume, die mit moderner Seminartechnik ausgestattet sind, zur Verfügung.

Am erfolgreichen Format des Abschlussfests zu Semesterende wurde festgehalten. Rund 240 Personen nutzten jeweils die Möglichkeit, sich in der Alten Mensa über das Angebot von Studieren 50 Plus zu informieren und sich auf dem Markt der Möglichkeiten mit den Lehrenden, anderen Teilnehmenden und dem Team des ZWW auszutauschen. Großer Beliebtheit erfreute sich auch der Film zum Programmangebot des nächsten Semesters, der vom ZWW-Team aus kurzen Videobeiträgen der Lehrenden zusammengeschnitten wurde. Der Film wurde auf den Abschlussfesten mehrmals vorgeführt und war im Anschluss auch auf der Website abrufbar.



Impressionen Studieren 50 Plus. Fotos: © ZWW

Über 2500 Interessierte haben den seit Mitte 2016 monatlich erscheinenden Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Programm, organisatorischen Informationen sowie Terminhinweisen aus dem universitären Veranstaltungskalender, abonniert. Zum wiederholten Mal beteiligte sich Studieren 50 Plus an der bundesweiten Online-Ringvorlesung (<http://www.online-ringvorlesung.de>), diesmal zum Schwerpunktthema „Menschenbilder – Sichtweisen und Perspektiven“. Im Verbund mit zwölf Universitäten wurde dieses Thema im Sommersemester 2023 in zehn Vorträgen von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachdisziplinen behandelt. Die Vorträge wurden jeweils per Livestream von der Heimatuniversität des/der Vortra-

genden übertragen. Im Anschluss an die Vorträge konnten sich Seniorstudierende aller Standorte an der Diskussion beteiligen. Die erfolgreiche Kooperation von Studieren 50 Plus mit dem Programm „Nau Gran“ der Universität Valencia im Rahmen der FORTHEM Alliance wurde auch 2023 fortgesetzt. Teilnehmende beider Universitäten konnten zwischen zwei kostenlosen Online-Lehrveranstaltungen wählen: in einem Sprachtandem Spanisch-Deutsch wurde der sprachliche und kulturelle Austausch von zwei Dozierenden aus Mainz bzw. Valencia begleitet. Das zweite Seminar aus der Kunstgeschichte beschäftigte sich mit der Spätgotik in Deutschland und Spanien und wurde ebenfalls von zwei Lehrenden gemeinsam gestaltet.



Anzahl der Belegungen im Bereich „Studieren 50 Plus“ 2019–2023

DER ABSCHLUSS IM „CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES“ (CAS)

In allen Zertifikatsstudien des ZWW können Teilnehmende einen qualifizierten Gesamtabschluss erwerben. Die Teilnehmenden sind in der Regel beruflich Qualifizierte, allerdings oft ohne hochschulische Vorerfahrung. Um den Abschluss für diese Zielgruppe zu erleichtern, bietet das ZWW jedes Jahr einen Workshop zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten“ an. Dieser wird jährlich als Ergänzung zu den individuellen Beratungsangeboten veranstaltet. Die Teilnehmenden üben hierbei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens sowie wissenschaftlicher Integrität. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit an den eigenen Themen im kollegialen Austausch und mit Unterstützung der Workshopleiterinnen zu feilen. Da diese Veranstaltung als Serviceangebot an die Teilnehmenden konzipiert ist, werden hierfür keine Gebühren, sondern lediglich ein Unkostenbeitrag erhoben.

Ziel des ZWW ist es, Menschen auf ihrem individuellen Weg ihrer beruflichen Qualifikation durch den Erwerb eines Zertifikats zu unterstützen. Hierfür arbeiten wir in enger Absprache mit den Teilnehmenden und an deren Bedarfen orientiert. Eine Rahmenprüfungsordnung regelt die grundsätzlichen Anforderungen aller CAS-Angebote. Darüber hinaus gibt es für jedes Angebot einen programmspezifischen Anhang, der über die Rahmenprüfungsordnung hinaus alle Spezifika des einzelnen Programms regelt. Ein vom Senat eingesetzter Prüfungsausschuss befasst sich mit allen grundlegenden Fragen zum weiterbildenden Studium an der JGU.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 108 Personen ein Zertifikatsstudium (CAS) absolviert.

Zertifikatsstudium / CAS	Abschlüsse im Jahr 2023
Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung	15
Gender Working	9
Hochschulberatung	0
Migration und Gesellschaft	0
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing	7
Onkologie	0
Organisationsentwicklung	18
Qualifizierung zum Coach / zur Coachin	36
Stark in Führung	13
Studieren 50 Plus	0
Train the Trainer + TTT Interkulturell	10
Gesamt	108

PROGRAMMBEREICH „BERATUNG UND COACHING“

Zum Programmbereich gehören die Zertifikatsstudien (CAS) „Personenbezogene Beratung professionalisieren“, „Professionell Beraten: Erkundungsgänge für Hochschulberatende“, „Qualifizierung zum Coach/zur Coachin“, „Organisationsentwicklung: Systemisch und Agil“ sowie die Netzwerkfachtagung „Coaching, Beratung, Gehirn – Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten“ und die Seminarreihe „Führen – Entwickeln – Verändern“.

Das ZWW baut den Bereich Beratung und Coaching gezielt zu einem Schwerpunkt seines Angebotes aus. Neben dem Zertifikatsstudium (CAS) „Personenbezogene Beratung professionalisieren – Qualifizierung zur/zum Berater*in“, der „Qualifizierung zum Coach/zur Coachin“ und der Qualifizierung „Organisationsentwicklung: Systemisch und Agil“ bietet das ZWW ein CAS zur Hochschulberatung an.

Neukonzeption einer zielgruppenübergreifenden Beratungsausbildung

Mit Schließung der Regionalen Qualifizierungszentren (RQZ) Ende des Jahres 2022 wurde im Jahre 2022/23 der letzte Zyklus des Zertifikatsstudiums „Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung“ durchgeführt. Mit 15 erfolgreich zertifizierten Teilnehmenden fand das CAS einen schönen Abschluss. Dieser Abschluss bedeutete in diesem Fall auch einen Neuanfang. Im Sommer 2023 verabschiedete der Prüfungsausschuss den programmspezifischen

Anhang zur Neukonzeption des CAS, welches nun mit dem Titel „Personenbezogene Beratung professionalisieren – Qualifizierung zur/zum Berater*in“ angeboten wird. Das neu konzipierte Zertifikatsstudium richtet sich nun nicht mehr wie vormals ausschließlich an Bildungsberatende, sondern bietet eine zielgruppenübergreifende, modularisierte und damit weitestgehend flexible Ausbildung. Das Zertifikatsstudium ist so aufgebaut, dass unterschiedliche Zielgruppen eine gemeinsame Basisqualifizierung durchlaufen, um sich dann im Anschluss zu spezialisieren. Der Studiengang „Professionell Beraten: Erkundungsgänge für Hochschulberatende“ wird ab 2024 Teil dieses modularisierten Bildungsangebots. Die Hochschulberatenden nehmen zunächst an der Basisqualifizierung teil, um sich dann in dem Fachmodul „Studierende professionell beraten“ zielgruppenspezifisch weiterzubilden.

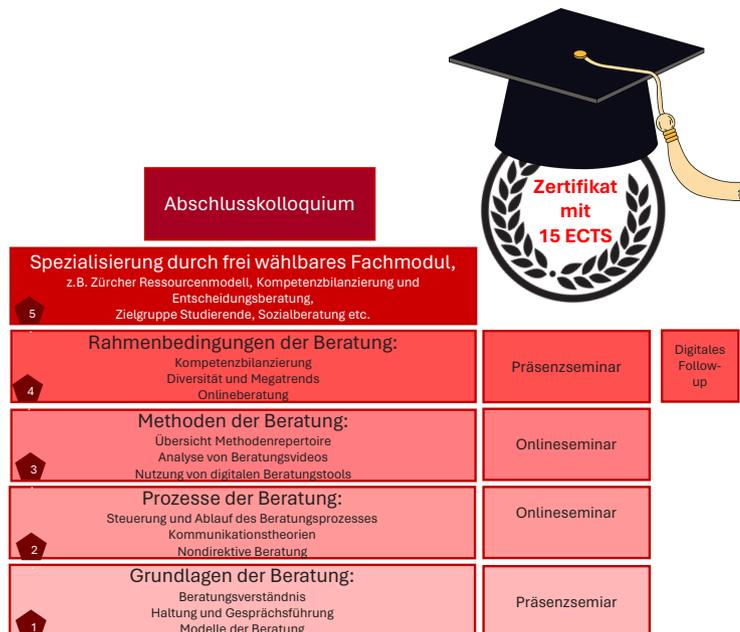


Foto: © Coloures-Pic - stock.adobe.com

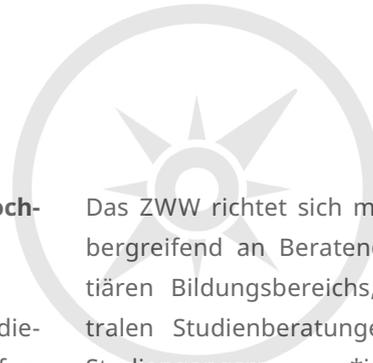
Aufbauend auf den vier Modulen der Basisqualifizierung, in der beraterische Grundkompetenzen vermittelt werden, wählen die Teilnehmenden im Anschluss daran themenspezifische Fachmodule je nach individuellem Weiterbildungsbedarf. Methodenseminare stehen neben zielgruppenspezifischen Angeboten ebenso zur Auswahl wie thematisch orientierte Seminare, beispielsweise Entscheidungsberatung oder Kompetenzbilanzierung.

Die berufsbegleitenden Seminare der Weiterbildungsreihe umfassen Selbstlernphasen, Fallarbeiten, verschiedene Formen kollegialer Beratung und das Lernen in selbstor-

ganisierten Gruppen. Zudem spielt die Reflexion der Beratungspraxis eine wichtige Rolle. Das Zertifikatsstudium wird im Blended-Learning-Format angeboten und fördert so die Vereinbarkeit von Familie und Weiterbildung. Die Teilnehmenden arbeiten als Lehrkräfte, in der Suchtberatung, bei Bildungsträgern oder als Studien(fach)beratende an Hochschulen. Die GiBeT e.V. (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen) erkennt die Qualifizierung in ihrem Fortbildungszertifikat an. Im September 2023 startete die erste Reihe des neuen CAS erfolgreich mit 16 Teilnehmenden.



Aufbau CAS „Personenbezogene Beratung professionalisieren – Qualifizierung zur/zum Berater*in“



„Professionell Beraten: Erkundungsgänge für Hochschulberatende“

Seit 2021 bietet das ZWW die Qualifizierungsreihe „Studierende professionell beraten“ deutschlandweit zur Professionalisierung von Studien(fach)beratenden an. Der neue Zertifikatsstudiengang konnte sich in seinem zweiten Jahr erfolgreich etablieren. In dem Vorläuferprojekt des BMBF, Lehren – Organisieren – Beraten (LOB), wurde ersichtlich, dass es im Bereich der Hochschulberatung einen Weiterbildungsbedarf gibt, der bisher auch deutschlandweit kaum von anderen Weiterbildungsträgern abgedeckt wird. Diese Lücke schließt das Weiterbildungsangebot des ZWW.



Das ZWW richtet sich mit diesem Angebot hochschulübergreifend an Beratende aller Einrichtungen des tertiären Bildungsbereichs, also Mitarbeitende der Zentralen Studienberatungen, Fachstudienberatende und Studiengangsmanager*innen, Beratende in Welcome Centern oder Abteilungen für Internationales u. ä. Die Basis der Weiterbildungsreihe bildet eine zweimodulige Qualifizierung, in der die Grundlagen von Beratung vermittelt werden. Hier geht es um Beratungskonzepte und -formen, Steuerung und Ablauf des Beratungsgesprächs, Beratungsmethoden, Rahmenbedingungen professioneller Beratung und Qualitätsentwicklung. Die Basisqualifizierung wird ergänzt durch thematisch orientierte Seminare, die in der Regel zwei Tage dauern.

Im Jahr 2023 durchliefen 66 Teilnehmende erfolgreich das Weiterbildungsangebot mit einer Gesamtstundenzahl von 114 UE. Die Basisqualifizierung absolvierten 10 Teilnehmende. Daneben fanden die Fachmodule „Methoden der systemischen Beratung in schwierigen Beratungssituationen“, „Entscheidungsberatung“ und „Motivieren mit dem Zürcher Ressourcenmodell“ sowie ein Abschlusskolloquium statt. Ab dem kommenden Jahr wird die Hochschulberatung Teil der zielgruppenübergreifenden Weiterbildungsreihe „Personenbezogene Beratung“ werden.

Das **Zertifikatsstudium „Qualifizierung zum Coach/zur Coachin“** erfreut sich weiterhin hoher Nachfrage und ist kontinuierlich ausgebucht, trotz eines – wie regelmäßige Recherchen ergaben – wachsenden Weiterbildungsmarktes. Die Qualität des Angebots hat sich herumgesprochen und ist der entscheidende Werbeeffekt, der Interessierte auf das Angebot des ZWW aufmerksam macht – wie uns durch Befragungen bestätigt wurde.

Coaching als zeitlich begrenzte, professionelle und methodengeleitete Form individueller beruflicher Beratung hat insbesondere durch die Pandemie einen großen Nachfrageschub erlebt. Beratungskompetenzen werden auf dem Arbeitsmarkt als immer wichtiger angesehen. Aspekte der Berufsentwicklung und der Karriereplanung gehören ebenso zu den klassischen Coachinganlässen wie die Frage nach der Ausgestaltung neuer beruflicher Aufgabenbereiche, der Führungsrolle, des Umgangs mit schwierigen beruflichen (Konflikt-) Situationen und der Gefährdung durch Burnout.

Coaching ist immer ziel-, lösungs- und ressourcenorientierte Prozessberatung mit dem Ziel der Verbesserung der Selbstregulationsfähigkeit durch Verbesserung der Problemlösungs- und Lernfähigkeit des Coachees. Die Weiterbildung vermittelt die Basiskompetenzen zur Anwendung dieses Beratungskonzeptes und legt dabei auf drei Aspekte ein zentrales Augenmerk:

- Grundhaltungen und ethische Leitlinien im Coachingprozess
- Theoretische Grundlagen verschiedener Beratungsansätze in ihrer Bedeutung für Coaching
- Methodisches Handwerkszeug für die Praxis des Coaching

Insgesamt gab es in dem Coaching-Angebot 179 Teilnahmen in elf Veranstaltungen mit einem Umfang von 206 Unterrichtsstunden. Aus methodischen Gründen (Gruppenarbeit und kollegiale Beratung, Betreuungsrelation) werden bewusst nur maximal 18 Teilnehmende je Durchgang angenommen.



Absolventinnen und Absolventen des Zertifikatsstudium „Qualifizierung zum Coach / zur Coachin“ im Jahr 2023

Das **Zertifikatsstudium „Organisationsentwicklung: Systemisch und Agil“** wird ebenfalls seit seiner Einführung sehr gut angenommen, alle Angebote waren zu 100 % ausgelastet. In 2023 verzeichnete das ZWW insgesamt 170 Belegungen in 10 Veranstaltungen mit 211 Unterrichtsstunden.

Um das hohe Niveau der Reihe zu halten, werden auch hier, wie im Coaching, bewusst nur maximal 18 Teilnehmende je Durchgang angenommen. Die Weiterbildung vermittelt die Kompetenzen zur Tätigkeit als Organisationsentwickler*in und legt dabei auf drei Aspekte ein zentrales Augenmerk:

1. die Haltung: Die Grundhaltungen des Organisationsentwicklers/ der Organisationsentwicklerin
2. das Wissen: Theoretische Grundlagen von Organisationsentwicklung, Organisationsstrukturen, Prozessen und Phasen der Veränderung und möglicher Konflikte im Prozess
3. das Handeln: Methodenkompetenz – Die Vermittlung von und Übung mit den Instrumenten der Organisationsentwicklung

Die Weiterbildung besteht aus zwei Lernebenen, die eng miteinander verknüpft sind.

1. Lernebene

Fünf dreitägige Seminare zur Vermittlung theoretischer Hintergründe und methodischer Kompetenzen und ein zweitägiges Kolloquium.

2. Lernebene

Eigenverantwortliche Initiierung, Planung, Durchführung und Evaluation eines Veränderungsprojekts in einer Projektgruppe. Schriftliche Aufbereitung in Form einer Studienarbeit durch die Projektgruppe.

Bei der Zusammensetzung des Lehrkörpers wird darauf geachtet, dass immer wieder Gastreferent*innen aus der Praxis die Theorieteile mit den Teilnehmenden reflektieren und auf die berufliche Praxis beziehen. Die Organisationsentwicklung ergänzt hervorragend das ZWW-Profil im Bereich Beratung.



Netzwerkfachtagung 2023

Unter dem Motto „Coaching, Beratung, Gehirn – Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten“ veranstaltete das ZWW am 3. März 2023 erstmalig eine Netzwerkfachtagung für Coaches, Berater*innen sowie Absolvent*innen der Qualifizierungen zum Coach und zur systemischen Organisationsentwicklung.

140 Teilnehmende informierten sich über die neusten Erkenntnisse der Neurowissenschaften, die für Beratungsprozesse im Coaching von großem Interesse sind.

Dr. phil. Maja Storch stellte in ihrem Vortrag „Mit dem Unbewussten an Veränderungen arbeiten“ dar, dass unbewusste Vorgänge einen weit größeren Einfluss auf Informationsverarbeitung, Motivation und Handlungssteuerung haben, als die rationalen Erkenntnisse.

Unter dem Motto „Wunderwaffe Coaching!?! Wie Veränderung und Persönlichkeitsentwicklung gelingen kann – eine neuropsychologische Fundierung“ erläutert Dr. Robin J. Maloy die neuesten Erkenntnisse der Neurowissenschaften. In seinem Vortrag reflektiert er mögliche Wege und Grenzen nachhaltiger Veränderungsmöglichkeiten im Rahmen von Coaching-Settings.

Thematisch fokussierte Workshops am Nachmittag boten kurze praxisnahe Impulse etwa, zu den Themen „Organisationsentwicklung“, „Resilienz“, „Entscheidungsberatung“ und „Coaching für Führungskräfte“. Zudem stand Austausch und Netzwerken im Vordergrund der Veranstaltung.

Seminarreihe „Führen – Entwickeln – Verändern“

Diese neue Seminarreihe wendete sich an angehende und erfahrene Führungskräfte aller Führungsebenen, die für ihre Mitarbeitenden sowohl Coach/Coachin als auch Leader/Leaderin sein möchten und deren Ziel es ist, ein vertrauensvolles Arbeitsklima zu schaffen. Darüber hinaus richteten sich einzelne Seminare an Personen, die bereits eine Coachingausbildung absolviert haben. An den Veranstaltungen nahmen 35 Personen teil.

Die Angebote deckten unter anderem folgende Bereiche ab: „Führung und Persönlichkeit – Rolle, Selbstverständnis und Herausforderungen“, „Arbeit mit Teams und Gruppen“ sowie „Mediation für Coaches: Was Coaching, Beratung und Organisationsentwicklung von der Mediation lernen kann“.

Aufgrund der geringen Anmeldezahlen sowie den Ergebnissen aus den Evaluationen wurde beschlossen, ab 2024 ausschließlich bezogen auf das jeweilige Zertifikatsangebot sogenannte Fachmodule anzubieten. Eine Mischung der überlappenden Zielgruppen hat sich nicht bewährt.



Impressionen Netzwerkfachtagung 2023
Fotos: © ZWW

CAS FACHWEITERBILDUNG „GESUNDHEITS- UND (KINDER)KRANKENPFLEGER*IN FÜR DIE PFLEGE IN DER ONKOLOGIE“

Der in 2022 gestartete und andauernde dritte Zyklus der Fachweiterbildung „Gesundheits- und (Kinder) Krankenpfleger*in für die Pflege in der Onkologie“ beinhaltet ein modularisiertes, kompetenzorientiertes Curriculum unter Einsatz innovativer Lehr- und Lernformen. In 2023 wurden 12 Veranstaltungen durchgeführt mit 60 Belegungen im Umfang von 446 SWS.

Mit insgesamt 770 Stunden Theorie und mehr als 1.900 Praxisstunden ist diese Weiterbildung die umfangreichste, die im ZWW angeboten wird. Das Angebot richtet sich an examinierte Gesundheits- und (Kinder)Krankenpfleger*innen/ Altenpfleger*innen mit mind. 6-monatiger Berufserfahrung in der Onkologie. Die Weiterbildung ist interdisziplinär angelegt und auf dem neusten Stand der Medizin sowie Pflegeforschung. Die Teilnehmenden erwerben vier berufsqualifizierende Zertifikate: Die Weiterbildung selbst ist sowohl mit Leistungspunkten nach ECTS versehen, als auch von der berufsständisch zuständigen Stelle, der Deutschen Krankenhaus Gesellschaft (DKG), anerkannt. Die Weiterbildung beinhaltet außerdem zwei Module, die jeweils zu einem zusätzlichen Abschluss führen, nämlich „Palliative Care“ sowie „Fachkraft für Qualitätsmanagement“. Die

DKG hat ihre Richtlinien in 2023 aktualisiert, weshalb das Modulhandbuch, bzw. das Curriculum der Weiterbildung, angepasst und vom zuständigen Prüfungsausschuss für Weiterbildung an der JGU verabschiedet werden musste.

Die Weiterbildung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. So wird ein großer Schwerpunkt auf den Bereich Kommunikation und Beratung gelegt, weshalb es ein eigenes Modul „Kommunikation und Beratung“ gibt, das bei den Teilnehmenden gut ankommt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Stärkung der psychosozialen, kommunikativen und ethischen Kompetenzen gelegt. Das Modul soll neben der kollegialen Beratung auch dazu beitragen, die Teilnehmenden im Beruf zu professionalisieren. In der Regel sind die Pflegekräfte direkte Ansprechpartner*innen der Erkrankten sowie der Angehörigen, sei es, wenn es darum geht „breaking bad news“ zu überbringen oder Ängste, Zweifel und Unsicherheit abzubauen.

Weiterhin arbeiten wir Hinweise zur Verbesserung seitens der Teilnehmenden und Lehrenden in die Weiterentwicklung des Angebots ein. Der Unterricht wurde basierend aus den guten Erfahrungen mit der digitalen Lehre in 2023 teilweise online angeboten.

CAS „STARK IN FÜHRUNG – FEMALE LEADERSHIP“

In dem maßgeschneiderten, branchenübergreifenden und berufsbegleitenden Entwicklungsprogramm werden weibliche (Nachwuchs-)Führungskräfte auf die Übernahme von Führungsaufgaben vorbereitet. Das Ziel des Entwicklungsprogramms „Stark in Führung – Female Leadership“ ist es, Frauen für Führungspositionen zu qualifizieren und damit den Fachkräftebedarf in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) langfristig zu sichern.

Unter dem Namen „Führungskompetenz – Weibliche Nachwuchsführungskräfte fördern, Unternehmen stärken“ startet die Weiterbildung bereits 2013 in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Rheinhessen (IHK). Mit einem Relaunch im Jahr 2022 wurde die Reihe an die aktuellen Bedarfe von Führungskräften angepasst und seitdem mit erweiterten Inhalten angeboten.

Gemeinsam mit Teilnehmerinnen, die seit 2013 die Weiterbildung absolviert haben, wurde das 10jährige Jubiläum der Weiterbildung gebührend gefeiert. Unter dem Motto „Netze knüpfen“ konnten sich die aktuellen Teilnehmerinnen der Weiterbildung mit ehemaligen Teilnehmerinnen auszutauschen und ihr persönliches Netzwerk ausbauen.

Mit Abschluss der Weiterbildung erhielten 13 Teilnehmerinnen das IHK-Zertifikat „Stark in Führung – Female Leadership“ sowie gleichzeitig das mit 16 ECTS-Punkten bewertete Universitätszertifikat. Das Entwicklungsprogramm entspricht den bundeseinheitlichen Qualitätsstandards der Industrie- und Handelskammern und baut gleichzeitig auf aktuellen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen der Personal- und Organisationsentwicklung auf. Das ZWW

verfolgt diese Strategie der „Doppel-Akkreditierung“ (hochschulisch und im jeweiligen Berufsverband) auch in anderen Zertifikatsangeboten. Seit 2018 ist das rheinland-pfälzische Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) strategischer Partner des Entwicklungsprogramms. Zu den behandelten Themenbereichen gehören unter anderem Persönlichkeitsentwicklung und Selbstmanagement, Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Kommunikation, Reflektion des eigenen Führungsverhaltens, Instrumente zur Steuerung der Teamarbeit sowie Strategien zur Konfliktbewältigung und -Prävention. Die Qualifizierung beinhaltet zwei Kompetenzbilanzierungen nach KODE®, die jeweils zu Beginn und zum Ende durchgeführt werden. Ein begleitendes Coaching zielt ab auf aktuelle Problemstellungen im Arbeitsalltag der Teilnehmerinnen und dient der Vorbereitung auf konkrete Führungssituationen. Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, um mit individuellen Führungssituationen adäquat umgehen zu können.



Die Teilnehmerinnen des CAS „Stark in Führung“ im Jahr 2023

CAS „GENDER WORKING“

Die Zertifikats-Weiterbildungsreihe Gender Working beschäftigt sich mit Fragen der beruflichen Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Gender-Aspektes. Dabei sollen die Teilnehmenden durch die Erweiterung fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen zu Expertinnen und Experten im Gleichstellungsprozess qualifiziert werden. Innerhalb der Weiterbildung wird eine Brücke zwischen Wissensvermittlung, persönlicher Weiterentwicklung und Umsetzung in die Praxis geschlagen.

Hauptzielgruppe des Weiterbildungsprogramms sind Gleichstellungsbeauftragte, die nach dem Landesgleichstellungsgesetz Rheinland-Pfalz (LGG) bestimmt sind. Ihnen bietet das Programm wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Angebote, die direkt an ihren Problemlagen ausgerichtet sind. Mit der Gender Working Reihe unterstützen wir seit 1996 Gleichstellungsbeauftragte, indem wir für diese kontinuierlich Weiterbildungsangebote ausrichten und sie bei der Erfüllung ihrer Aufgabe beraten und begleiten. Im Jahr 2023 gab es 16 Angebote, von denen 9 durchgeführt wurden.

Das Qualifizierungsangebot mit der Möglichkeit einen Gesamtabschluss zu erwerben, ist beliebt. Auch das Interesse aus anderen Bundesländern ist groß. Bundesgleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte aus anderen Ländern nutzen ebenfalls das Angebot zur Weiterbildung. Eine Teilnehmerin, die auf diesem Weg im Jahr 2023 ihr Zertifikat erlangte, beschäftigte sich mit dem Thema „Pinkwashing oder echtes Engagement? Eine Untersuchung von Selbstdarstellung und Frauenanteilen in Vorständen von DAX-Unternehmen“.

Insgesamt nahmen 103 Personen am Weiterbildungsprogramm teil. Sehr großes Interesse verbuchte das Seminar zum Themenbereich „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“, da dies leider noch immer ein Thema ist, das viele Gleichstellungsbeauftragte beschäftigt. Anette Diehl, unsere Expertin auf diesem Feld, referierte dazu zum wiederholten Mal. Ihr Seminar wird seit einigen Jahren ergänzt durch eine Vortragsveranstaltung der Juristin Annette Neidull, die sich mit den arbeitsrechtlichen Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzt.



Foto: © ZWW

CAS „TRAIN THE TRAINER“

Das ZWW fasst unter diesem Titel alle Angebote zusammen, die sich an Lehrende in der Erwachsenenbildung richten. Das sind im Wesentlichen die Veranstaltungen des CAS „Train the Trainer: Lehren lernen“ (inkl. Zusatzveranstaltungen) und CAS „Train the Trainer: Interkulturell“.

CAS Train the Trainer: Lehren Lernen

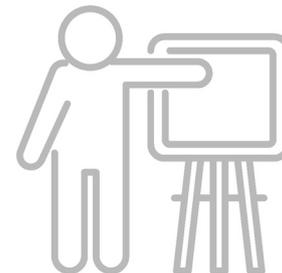
Der Bereich der Erwachsenenbildung ist bezüglich der Ausbildung der Trainerinnen und Trainer nicht, oder nur in wenigen Bereichen, reguliert. Die Qualität der in diesem Bereich Tätigen reicht daher über ein weites Spektrum. Mit der Ausbildung „Train the Trainer“ tragen wir zur Qualitätssicherung in dem ständig wachsenden Feld der Erwachsenenbildung bei. Nach einer Überarbeitung der Reihe und der dazugehörigen Prüfungsordnung umfasst der „Train the Trainer“ jetzt eine Workload von 600 Stunden, was nach ECTS einem Umfang von 20 Leistungspunkten entspricht. Der „Train the Trainer: Lehren lernen“ (CAS TTT), der in Kooperation mit den Volkshochschulverbänden von Rheinland-Pfalz und Hessen angeboten wird, wurde 2023 stark nachgefragt: Mit insgesamt 108 Belegungen in 8 Veranstaltungen im Rahmen der Reihe ist für das Frühjahr 2024 ein neues Rekordhoch an Abschlüssen zu erwarten. Hinzu kamen 103 Belegungen in insgesamt 10 Inhouse-Veranstaltungen. Die Gesamtzahl der Teilnahmen beläuft sich damit ähnlich wie im Vorjahr auf 211 (2022: 229).

Train the Trainer: Interkulturell

Das CAS „Train the Trainer: Interkulturell“ setzt sich aus den beiden Studiengängen „Train the Trainer: Lehren lernen“ und „Migration und Gesellschaft“ zusammen. Teilnehmende erwerben zeitgleich Kenntnisse für die Erwachsenenpädagogik und kombinieren diese mit interkulturellen Kenntnissen. Eine starke Modularisierung ermöglicht es hier individuelle Schwerpunkte in der Zusammensetzung des Studienplans zu setzen.

INHOUSE-VERANSTALTUNGEN: Interkulturelle Trainings für Studierende und Lehrende

Aufgrund der verstärkten Nachfragen bietet das ZWW Interkulturelle Trainings auch als Inhouse-Veranstaltung für Studierende und Lehrende der eigenen Fachbereiche, aber auch externe Institutionen, an. In 2023 waren dies insgesamt neun Trainings, an denen insgesamt 103 Studierende und Lehrende der JGU teilgenommen haben.



CAS „MIGRATION UND GESELLSCHAFT“

Im CAS „Migration und Gesellschaft“ spielt das Entwickeln und Ausbauen von transkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden eine wichtige Rolle. In Angeboten zu verschiedenen Handlungsfeldern, wie „Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit“, „Recht und Rechtliches“ und „Interkulturalität und Diversität“ erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich durch theoretische Inputs und praxisorientierte Übungen weiterzubilden und im Austausch mit anderen Teilnehmenden ihre eigene Praxis zu reflektieren.

Besonders nachgefragt wurden im Jahr 2023 die Seminare „Interkulturalität im Berufsalltag“ von Milena Ivanova, „Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht“ von Ulrike Bargon sowie „Rassismuskritische Perspektiven auf Interkulturalität“ von Prof. Dr. Yalız Akbaba und Prof. Dr. Constantin Wagner.



CAS „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING“

Das Zertifikatsstudium „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“ hatte sich zum Ziel gesetzt, Kenntnisse und Fertigkeiten zu den Themen Marketing und Medienarbeit zu vermitteln. Die Veranstaltungen der berufsbegleitenden Weiterbildung waren praxisnah konzipiert, so dass die Lehrenden auf die Anforderungen der Teilnehmenden in ihrer jeweiligen Berufspraxis eingehen konnten.

Die Weiterbildungsreihe konnte mit einem Universitätszertifikat des ZWW mit 10 ECTS-Leistungspunkten sowie einem Zertifikat der Industrie- und Handelskammer für Rheinessen abgeschlossen werden. Neben der IHK Rheinessen kooperierte das ZWW bei diesem Angebot mit dem Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz.

2023 wurde „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“ zum letzten Mal in der ursprünglichen Form durchgeführt. Sieben Teilnehmerinnen reichten nach der Teilnahme an den drei Grundlagenseminaren sowie den zwei Vertiefungsseminaren eine Abschlussarbeit ein. In diesen Arbeiten wurden beispielsweise Konzepte für Social Media-Marketing oder die PR-Arbeit der jeweiligen Arbeitgeber entwickelt.



LEHRKRÄFTEFORTBILDUNG

Die Nachfrage an Weiterbildungsangeboten des ZWW für Lehrkräfte war aufgrund der anhaltend herausfordernden Situationen an Schulen (wie etwa Personalmangel, hoher Krankenstand, Nachwirkungen der Covid-Pandemie und damit ungünstige Voraussetzungen für Weiterbildungen der Lehrkräfte) weiterhin schleppend. Von 73 geplanten Seminaren konnten im Jahr 2023 lediglich 32 Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Belegung lag bei 565 (2022: 455) – davon 383 aus Rheinland-Pfalz. Die schleppende Nachfrage trifft nicht nur die Angebote des ZWW, auch andere Fortbildungseinrichtungen, die Angebote für Lehrkräfte durchführen, berichteten im kollegialen Austausch darüber.

Insgesamt wurden wie im vergangenen Jahr eher fächerübergreifende Angebote nachgefragt. Hoch im Kurs stehen angesichts des Kriegs in der Ukraine und der angestiegenen Zahl von Geflüchteten vor allem die Themenfelder Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bzw. Deutsch als Fremdsprache (DaF). Um dieses Thema dauerhaft in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung zu verankern und einen landesweiten Standard zu bilden, wurden weitere Themen aus dem DaZ-Curriculum eingeführt.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Unter dem Label „Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ bedient das ZWW ein breites Spektrum an Nachfragen, insbesondere aus dem schulischen Bereich. Das ZWW beteiligt sich darüber hinaus aktiv am bildungspolitischen Prozess, der darum bemüht ist, in diesem seit nunmehr über 10 Jahren wichtigen Bereich an Schulen einheitliche Standards zu etablieren.

DaZ-Reihe und Inhouse Veranstaltungen

Adressaten und Adressatinnen sind Lehrkräfte im Schuldienst in Rheinland-Pfalz. Dank der Förderung durch das Bildungsministerium Rheinland-Pfalz ist die Teilnahme für Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz kostenlos möglich. Insgesamt wurden im Jahr 2023 16 Veranstaltungen in diesem Arbeitsbereich angeboten und durchgeführt. Mit insgesamt 233 Belegungen ist der Bereich DaZ damit der am meisten nachgefragte im Rahmen der Lehrkräftefortbildung. Für das Jahr 2023 ist die Reihe in einem neuen Format mit nunmehr 12 statt wie bisher 20 Leistungspunkten geplant. Die Nachfrage zeichnete sich bereits Ende 2023 auch für das Folgejahr wieder als sehr hoch ab.

Das ZWW kooperiert im Bereich DaZ zudem auch bundesweit mit verschiedenen Schulämtern, die Veranstaltungen zu verschiedenen DaZ-Themen nachfragen. In der Regel werden diese Inhouse Veranstaltungen online durchgeführt. Dies ermöglicht Lehrkräften die Teilnahme, ohne Zeit für längere Anreisen in Kauf nehmen zu müssen und sichert die fortlaufende Popularität der Angebote.

NATURWISSENSCHAFTEN

An den beiden Fortbildungsveranstaltungen für Projektleiter*innen und Beauftragte für die biologische Sicherheit gentechnischer Anlagen gemäß §28 GenTSV sowie Studierende des Masterstudiengangs Biomedizin nahmen im vergangenen Jahr 58 Personen teil. Die Seminare wurden in Kooperation mit Dr. Christian Grimm, dem Beauftragten für die Biologische Sicherheit der Universitätsmedizin, konzipiert.

Den Grundkurs zur „Fortbildung zum Fachkundennachweis nach §47 der Strahlenschutzverordnung“ schlossen im vergangenen Jahr 12 Teilnehmende ab, den Aktualisierungskurs besuchten 2023 zwei Teilnehmende. Beide Strahlenschutz-Seminare wurden in Kooperation mit Dr. Christian Gorges vom Forschungsreaktor TRIGA Mainz angeboten.



Foto: © originalpunkt - Fotolia.com

GASTHÖRERSTUDIUM

Das ZWW ist für das Gasthörerstudium an der JGU verantwortlich. Die Gesamtzahl der an der JGU Mainz registrierten Gasthörer*innen stieg im Betrachtungszeitraum Wintersemester 2022/23 und Sommersemester 2023 deutlich und lag insgesamt bei 302 Personen (2022: 245). Das ist eine Steigerung um 23,3 % im Vergleich zum Vorjahr und eine erste Annäherung an das Vor-Pandemie-Niveau (2019: 460). Die Zahl der belegten Semesterwochenstunden stieg entsprechend ebenfalls auf insgesamt 1549 (2022: 1282) Stunden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2022 die Angebote der Fachbereiche 07 und 05 am stärksten nachgefragt, gefolgt von Angeboten der Fachbereiche 02, 01 und 03. Im letzten Jahr haben 360 Lehrende der JGU Mainz ihre Veranstaltungen für Gasthörende geöffnet – 8 % mehr als im Vorjahreszeitraum (2022: 331 Lehrende), was zur Steigerung der Belegungszahlen passt.



Startseite
Inhalt





PROJEKTE UND AUFTRÄGE AUF EU-, BUNDES- UND LANDESEBENE

Das ZWW wirbt seit vielen Jahren erfolgreich Drittmittel ein. Dazu gehören neben Landes-, Bundes- und EU-Projekten (Erasmus+) – letztgenannte mit multinationalen Kooperationen – auch Aufträge. Im Rahmen von Projekten werden neue Themen identifiziert, die Marktsituation bzw. das Annahmeverhalten erprobt und, je nach Ergebnis, diese Angebote dann in das reguläre ZWW-Angebot dauerhaft überführt.

SILVER SURFER FACHTAGUNG 2023: **„Smart durch den Alltag – digitale Helfer einfach und gut erklärt“**

Bei der neunten Durchführung der Silver Surfer Fachtagung am 9. August 2023 konnte das ZWW 138 Teilnehmende vor Ort begrüßen. Eingeladen waren neben den PC- und Internet-Tutorinnen und -tutoren auch die Digital-Botschafterinnen und -Botschafter Rheinland-Pfalz. Durchgeführt wurde die Veranstaltung vom ZWW in Kooperation mit der Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Transformation und Digitalisierung (MASTD) sowie der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest sowie weiteren Kooperationspartnern.

Hilfestellung und Begleitung im Umgang mit Internet, PC und mobilen Endgeräten erfahren ältere Menschen in Rheinland-Pfalz von vielen Ehrenamtlichen. Als Internet-Tutorinnen und -Tutoren in PC- und Internetteffs sowie als Digital-Botschafterinnen und -Botschafter unterstützen sie ihre Alterskolleginnen und -kollegen vor Ort mit vielfältigen Angeboten auf dem Weg in die digitale Alltagswelt. Die hohe Nachfrage nach Unterstützungsangeboten in den mehr als 110 Treffs in Rheinland-Pfalz zeigt, dass besonders Menschen aus der gleichen Altersgruppe gefragt sind: Der Austausch mit Gleichaltrigen hilft, Befürchtungen und Berührungsängste erfolgreich abzubauen, und erleichtert so mehr älteren Menschen die Teilhabe an digitalen Angeboten.

Ziel der Fachtagung war es, das fachliche Wissen der PC- und Internettutorinnen und -tutoren und Digital-Botschafterinnen und -Botschafter weiter auszubauen, eine stärkere Vernetzung untereinander zu fördern und praktische Ideen und Instrumente für die ehrenamtliche Tätigkeit mit an die Hand zu geben. Zudem sollten Einblicke in die neuen technischen Hilfsmittel und Herausforderungen gewonnen werden, die zum Beispiel in Form von Smart-Home-Anwendungen immer mehr Teil des Alltags werden.

Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Univ.-Prof. Dr. Stephan Jolie, Vizepräsident für Studium und Lehre der JGU. Florian Kirchbuchner M. Sc., Leiter der Abteilung Smart Living & Biometrische Technologien am Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD in Darmstadt, referierte im Fachvortrag zum Thema „KI im Smart Home



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG



– Chancen und Herausforderungen“. Die Veranstaltung wurde durch Kathrin Lutz moderiert. In der Mittagspause gab es erstmalig einen „Gallery-Walk“ über den Markt der Möglichkeiten mit Staatssekretär Dr. Fedor Ruhose vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz. Abgeschlossen wurde der Vormittag durch ein Grußwort von Staatssekretär Ruhose. Thematisch fokussierte Workshops am Nachmittag boten praxisnahe Impulse und viel Raum für den Erfahrungsaustausch:

- Workshop 1: Apps für ein nachhaltiges Leben
- Workshop 2: Spielerisch Wissen vermitteln – die besten Apps für meinen Treff
- Workshop 3: Digitale Unterschrift

- Workshop 4: Aktuelles zum Datenschutz und zu Risiken im Netz
- Workshop 5: Digitale Helfer, die das Unterrichten und Lernen erleichtern

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie der beteiligten Referent*innen zum Programm waren durchweg sehr positiv. Dies zeigten die anschließende Evaluation sowie die persönlichen Rückmeldungen am Ende der Tagung. Insgesamt lässt sich von einer sehr erfolgreichen Fachtagung berichten. Der „Mehrwert“ dieser Tagung, das hat sich deutlich gezeigt, lag erneut im Austausch und der gemeinsamen Ausrichtung sowie Bündelung der (digitalen) Kompetenzen und Netzwerke.



Foto: © Stefan F. Sämmer, JGU

Gruppenbild mit Staatssekretär Dr. Fedor Ruhose, Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung RLP

NEUE IMPULSE FÜR DAS ENGAGEMENT IN PC- UND INTERNET-TREFFS: ONLINE-AUSTAUSCHREIHE

2022 startete das ZWW in enger Zusammenarbeit und mit finanzieller Förderung durch die Landesleitstelle „Gut Leben im Alter“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Digitalisierung und Transformation Rheinland-Pfalz (MASTD) ein neues Qualifizierungsangebot für ehrenamtlich Engagierte im Bereich digitaler Bildung für Ältere. Die Veranstaltungsreihe wendete sich speziell an Ehrenamtliche aus den rheinland-pfälzischen PC- und Internettreffs und wollte den Teilnehmenden in diesem Pilotprojekt an fünf Terminen neue Impulse geben, um ihre Arbeit in den örtlichen PC- und Internettreffs noch besser zu gestalten sowie Gelegenheit zum Austausch und Voneinander-Lernen geben. Das Konzept sah eine Mischung aus fachlichen Inputs sowie den moderierten Austausch zu Best-Practice-Beispielen vor und wurde von Beginn an als Online-Weiterbildung geplant. An fünf Terminen von November 2022 bis März 2023 wurden folgende Themen behandelt:

- Wie biete ich im Rahmen meines PC- und Internettreffs virtuelle Angebote an?
- Sicherheit im Netz
- Gestaltung des Beratungsangebotes: Einzel- und Gruppenangebote vor Ort
- Zusammenarbeit in den PC- und Internettreffs
- Öffentlichkeitsarbeit

An den Terminen nahmen im Schnitt 23 Personen teil.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie der beteiligten

Kooperationspartner*innen waren ausgesprochen positiv. Dies zeigten die anschließende Evaluation sowie die individuellen Rückmeldungen am Ende der einzelnen Termine durch die Teilnehmenden. Das Konzept wurde fortwährend weiterentwickelt und Anregungen der Teilnehmenden aufgenommen, z. B. ein Ausbau der Kleingruppenarbeit.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

Neue Impulse für das Engagement in PC- und Internettreffs: Online-Austauschreihe

Lutz Kothlitz

ZUSAMMENFASSUNG, AUSBLICK UND VERABSCHIEDUNG

- Bitte beteiligen Sie sich an unserer kurzen Evaluation über google forms (Link steht im Chat)
- Präsentation und alle weiteren Unterlagen auf unserer Taskcards-Pinnwand (Link steht im Chat und in Mails)
- Nächster Termin: 28.03.2023, 10-11.30 Uhr zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“, Impuls: Katharina Schön, MEM – Mein Engagement in Mainz

ZWW | gdm

Teilnehmende der Online-Austauschreihe

METHODEN-KOLLAGE: Methoden kollaborativ und agil entwickeln

Das ZWW war im Rahmen einer Ausschreibung des Gutenberg-Lehrkollegs erfolgreich: Im Frühjahr 2022 startete das Projekt „Methoden-Kollage: Methoden kollaborativ und agil entwickeln“, welches im Herbst 2023 abgeschlossen wurde. Ziel der Methoden-Kollage war es, die Zeit der Online-Lehre im Rahmen der Corona-Pandemie systematisch zu reflektieren und unter besonderem Blickwinkel des Methodeneinsatzes aufzuarbeiten. Dabei kamen verschiedene qualitative Methoden, wie Expert*innen-Interviews und Reflexionsschleifen mit critical friends zum Einsatz. Im Fokus stand dabei stets der Theorie-Praxis-Transfer, d. h. im Zentrum standen die Fragen: Wie kann in der digitalen Lehre der Theorie-Praxis-Transfer gelingen? Und: Wie müssen digitale Angebote gestaltet sein, um der (jeweiligen) Zielgruppe und ihren Bedarfen gerecht zu werden?

Methoden Kollage ZWW G|LK

Good-Practice-Erfahrungen wurden ausgewertet, um die Ergebnisse in einer offenen Tool- und Methodensammlung zu bündeln. Diese Sammlung steht der Öffentlichkeit nun in Form einer Webseite, die mittels Kommentarfunktion auch über die Projektlaufzeit hinaus kollaborativ und agil mitgestaltet werden kann, zur Verfügung: <https://methodenkollage.uni-mainz.de/>.

The screenshot shows the website interface for 'Methoden Kollage'. The header includes the logo of Johannes Gutenberg University Mainz and the title 'Methoden Kollage ZWW G|LK'. The main navigation menu on the left lists 'METHODEN' and 'TOOLS'. The central content area is titled 'Methoden-Kollage: Methoden kollaborativ und agil entwickeln' and features a grid of six cards: 'GUIDE durch die Methoden-Kollage', 'DATENSCHUTZ innerhalb der Methoden-Kollage', 'Über das PROJEKT', 'KOLLABORATIV & AGIL', 'PUBLIKATIONEN zum Forschungsprojekt', and 'ERFOLGSFAKTOREN digitaler Lehre'. The right sidebar contains a list of 'METHODEN' and 'TOOLS' with detailed descriptions of various activities like 'EnergiezF Evaluation', 'Feedback Im Seminar', and 'Anonym nutzbar DSGVO-konform'.

BRÜCKENMAßNAHME BILDUNG UND BERATUNG (B3) Qualifizierungsangebot für zugewanderte Akademikerinnen aus der Pädagogik, Beratung oder Psychologie mit neuem Konzept

Das mit dem Integrationspreis Rheinland-Pfalz ausgezeichnete Projekt „Brückenmaßnahme Bildung und Beratung (B3)“ startete im Juni 2023 unter neuer Projektleitung zum fünften Mal.

Die Brückenmaßnahme richtet sich an zugewanderte Akademikerinnen, die in ihrem Heimatland einen psychologischen, pädagogischen, geistes- oder sozialwissenschaftlichen Abschluss erworben, oder als Lehrerin gearbeitet haben. Im neuen Projektdurchlauf wurden bewährte Modelle mit neuen Konzepten verbunden. Neben einem zum C1-Niveau führenden Intensivkurs Deutsch belegen die Frauen die Qualifizierung „Beratung im sozialen Bereich“ in fünf Modulen. Die Teilnehmerinnen werden seit der Neukonzeption zudem in Medienkompetenz geschult, bearbeiten über die gesamte Maßnahme ein Portfolio zur Reflexion sowie Vertiefung der Lerninhalte und werden in

ein unterstützendes Netzwerk eingebunden. Über die gesamte Dauer der Maßnahme werden die Teilnehmerinnen zudem individuell begleitet und beraten. Berufsorientierende Praktika im Bereich Bildung, Beratung und Soziales runden das Angebot ab.

Das Projekt bereitet die Frauen darauf vor, als Beraterinnen im pädagogischen, sozialpsychologischen oder sozialen Bereich tätig zu sein. Es verhilft den teilnehmenden Frauen somit zur Integration auf dem deutschen Arbeitsmarkt und leistet einen relevanten Beitrag, um dem Fachkräftemangel in den oben genannten Arbeitsfeldern entgegenzuwirken. Die Qualifizierung wird durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) gefördert, Kooperationspartner*innen sind die Agentur für Arbeit und das Jobcenter Mainz, das Jobcenter Mainz-Bingen sowie das IQ-Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz.

Mein Deutsch ist viel besser geworden und ich bin wieder selbstbewusster.

Mit diesen Modulen habe ich bessere Perspektiven in meiner Zukunft.

Diese Brückenmaßnahme hat mir geholfen, eine Richtung zu finden.

Ich habe während des Moduls bemerkt, was ich eigentlich kann.

Stimmen zur Brückenmaßnahme B3

Ich hoffe, dass diese Brückenmaßnahme immer wieder für Zuwanderinnen stattfindet, um als ein Licht zu dienen.

GENDER-KOMPETENZ: ZWW gefragter Partner bei Ministerien

In den ersten vier B3-Generationen 2018-2022 haben insgesamt 83 Frauen die Qualifizierung in Mainz oder Koblenz begonnen. Weitere 13 Frauen nahmen erfolgreich in Mainz an der Qualifizierung in der vierten Generation 20/22/23 teil. Die Brückenmaßnahme B3 wurde 2015 in Förderung des IQ Landesnetzwerkes Baden-Württemberg gemeinsam mit der Volkshochschule Freiburg entwickelt und fand seitdem in Freiburg, Mannheim, Stuttgart, Koblenz sowie Mainz statt.

Gefördert vom:



Kooperationspartnerinnen und -partner:



Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene wird die Expertise des ZWW im Bereich „Gender – Gleichstellung im Beruf“ nachgefragt. Für das rheinland-pfälzische Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) betreut das ZWW seit vielen Jahren frauenspezifische Projekte.

Das ZWW unterstützt die Arbeit der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz durch die Service- und Vernetzungsstelle und einem eigenem Web-Auftritt. Ziel ist der Aufbau eines landesweiten Netzwerkes der Gleichstellungsbeauftragten, das schnellere Kommunikation ermöglicht und Serviceleistungen bereitstellt. Die Vernetzungsstelle informiert über das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) in Rheinland-Pfalz, aktuelle Entwicklungen in der Gleichstellungspolitik, die Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten sowie über gleichstellungsrelevante Veranstaltungen und Projekte.

Das Projekt wird gefördert vom:



INQA-COACHING

Bei INQA-Coaching erhalten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bis 250 Beschäftigte einen Zuschuss zur Durchführung eines begleiteten Coachings für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Mit seinen Inhalten knüpft INQA-Coaching an das Programm unternehmensWert:Mensch (uW:M), bzw. den Programmzweig uW:M plus an, bei dem die Erarbeitung und Etablierung agiler und digitaler Arbeitsmethoden in den Unternehmensalltag im Zentrum der Beratung standen. Das Programm wurde bis zum 31.12.2022 beim ZWW angeboten.

Die Förderquote von INQA-Coaching für die Unternehmen beträgt maximal 80 Prozent. Bei Gesamtausgaben in Höhe von max. 14.400 Euro (netto) für das Coaching können somit bis zu 11.520 Euro bezuschusst werden.

Der Prozess, für den maximal 7 Monate veranschlagt werden können, wird von für das Programm autorisierten Coaches begleitet, moderiert und dokumentiert. Ziel ist es, in mehreren Arbeitsphasen gemeinsam mit den Mitarbeitenden Ideen zu entwickeln, die leicht in den Unternehmensalltag integriert werden können.

Im Rahmen des Förderprogramms kann beispielsweise die Verbesserung der Arbeitsorganisation durch digitale Hilfsmittel erarbeitet werden, um ein Buchungsportals für Online-Termin-Reservierungen einzuführen.

Darüber hinaus soll der Entwicklungsprozess die Unternehmen dabei unterstützen, bestehende Fachkräfte dauerhaft zu binden.

Vor Beginn des Coachings prüft die INQA-Beratungsstelle (IBS), ob das Unternehmen die Bedingungen des Förderprogramms erfüllt und begleitet es im weiteren Verlauf.

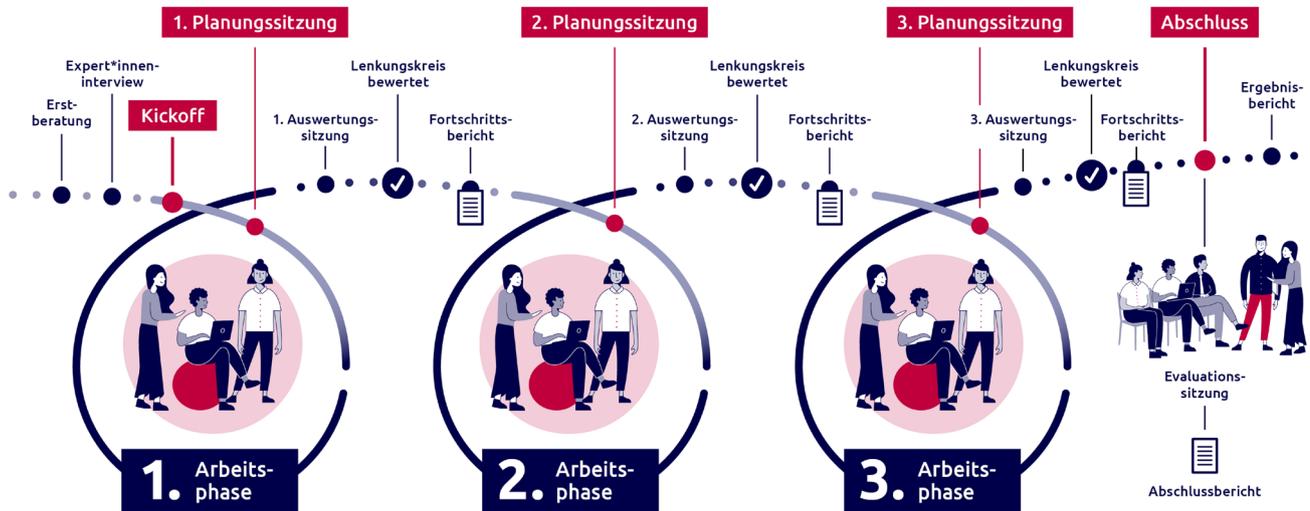
Die IBS Mainz, die vom ZWW betreut wird, ist zuständig für die Beratung von Unternehmen in folgenden Landkreisen und kreisfreien Städten: Ahrweiler, Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Cochem-Zell, Koblenz, Mainz, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück, Rhein-Lahn, Westerwald.

Auf die Förderung bewerben können sich Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten (in Jahresarbeitseinheiten) mit Sitz und Arbeitsstätte in Deutschland, die vor mindestens zwei Jahren gegründet wurden (bzw. vor fünf Jahren bei zwischenzeitlicher Änderung der Rechtsform).



Gefördert durch:





Eine weitere Voraussetzung ist, dass das Unternehmen regelmäßig einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgeht. Ausgeschlossen sind KMU, deren Vorjahresumsatz die 50 Millionen Euro-Grenze übersteigt, oder deren Vorjahresbilanzsumme die Obergrenze von 43 Millionen Euro übertrifft.

Auch die Beteiligung von Bund, Ländern und/oder Gemeinden zu mehr als 25 Prozent schließt eine Inanspruchnahme der Förderung aus.



SUMMER@UNI-MAINZ: International Summer School JGU

Vom 2. August bis zum 30. August 2023 waren 20 Teilnehmende aus 8 verschiedenen Ländern im Rahmen der „International German Language School“ auf dem Campus der JGU zu Gast. Im Vorfeld gelang es mit Unterstützung der Abteilung Internationales der JGU Stipendien über Santander, die Stadt Mainz und dem Dijon-Büro der Universität Mainz einzuwerben. In Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk war es möglich allen Studierenden ein Zimmer in den umliegenden Studierendenwohnheimen anzubieten.

Es konnten drei Sprachkurse angeboten werden. Dabei deckten die Kurse alle Sprachlevels von A1 bis C1 ab. Ergänzt wurde der Sprachkurs mit Exkursionen durch Mainz, nach Wiesbaden, Frankfurt, Rüdeshheim und den Landtag Rheinland-Pfalz. Überfachliche Kompetenzen wurden mit einem Interkulturellen Training gefördert. Weiterhin wurde das Angebot durch Lerneinheiten zur deutschen Geschichte, Politik und Literatur angereichert. Damit die Teilnehmer*innen auch außerhalb des Kurses die Möglichkeit hatten, untereinander und mit Studierenden der JGU in Kontakt zu kommen, stand ein diverses Freizeitprogramm mit Picknicks und der Teilnahme am Sportprogramm des Allgemeinen Hochschulsports zur Verfügung.

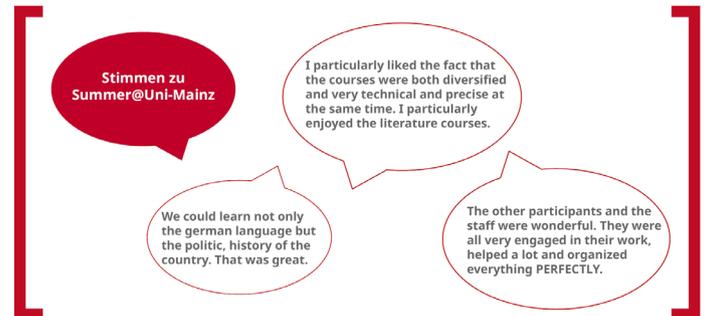


Foto: © ZWW

Teilnehmende von Summer@Uni-Mainz

Die Evaluationen der Kurse fielen sehr positiv aus. 100 % der Teilnehmenden bewerteten ihren Kurs zwischen „sehr gut“ und „gut“. Von den 20 Teilnehmenden kamen sechs im Wintersemester 2023/2024 zum Studium an die JGU (Drop-over Rate = 30 %).

Der Erfolg der „International German Language School“ spiegelt sich auch in den Worten der Teilnehmenden wider:



Gleichzeitig unterstützte das ZWW die Evangelisch-Theologische Fakultät des FB 01 in der Organisation und Durchführung der „Summer School German (and) Theology 2023“ mit 14 Teilnehmenden.

Weitere Informationen: <https://summer.uni-mainz.de/>



FORTHEM



Die JGU hat erfolgreich an der zweiten Ausschreibungsrunde teilgenommen und wird mit ihrer FORTHEM Alliance weitergefördert. Im Rahmen dieser Allianz setzt das ZWW seinen Austausch und seine Aktivitäten im Bereich des University Lifelong Learning (ULLL) mit den acht weiteren Partnerhochschulen aus Frankreich, Polen, Spanien, Italien, Lettland, Finnland, Norwegen und Rumänien fort. Ziel der europäischen Hochschulallianz FORTHEM (Fostering Outreach within European Regions, Transnational Higher Education and Mobility) ist die signifikante Steigerung von Austausch, Zusammenarbeit und Mobilität aller Universitätsmitglieder. Auf europäischer Ebene wird das Hochschulnetzwerk von der Europäischen Kommission im Zuge



der Initiative „Europäische Hochschulen“ gefördert. Flankierend hierzu unterstützte der Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) die JGU im nationalen Begleitprogramm für Europäische Hochschulen. Während der ersten Förderphase ermöglichte die DAAD-Förderung die Vernetzung der Zentren für wissenschaftliche Weiterbildung mit dem Ziel, zukünftig verstärkte Kooperationen der europäischen Partnerhochschulen im Bereich des Lebenslangen Lernens anzustoßen. Neben dem Wissenstransfer entstanden Ideen und Konzepte für zukünftige Kooperationsprojekte, die nun in der seit November 2022 angelauten zweiten Förderperiode aufgegriffen werden, um die FORTHEM Outreach Mission zu stärken und damit zur engeren Vernetzung der Allianz mit der Gesellschaft beizutragen.

FORTHEM: Heterogeneity and internal differentiation in foreign language teaching
Aren't we all a little different?

Welcome

What makes me unique?
Please introduce yourself with 3 characteristics that you think you do not share with the other participants!

It's a Match!
Think of your favourite person and write down the 5 most obvious differences you can think of!

Your expectations

Heterogeneity

Why is heterogeneity problematic in everyday school life?

What factors of heterogeneity do you know?
Collect factors of heterogeneity in your group. Agree on the three factors that make your (teaching) life particularly difficult!

Milena Ivanova 5.1 Group 1
Milena Ivanova 5.1 Group 2
Anonym 3.1 level of knowledge
Anonym 3.1 knowing the "school culture"
Anonym 3.1 personal background; no will, no quiet working space.

Heterogeneity/Differentiation in the classroom

Schools make differences, but at the same time want homogeneity ...
In this country, the demand for an appropriate approach to heterogeneity encounters a historically evolved education system that seeks to accommodate the principle of optimal support through institutional differentiation, through forms of external differentiation and through selection." (Vock/Gronostaj 2017, p.6)

The Animal's School

Break

We try to count through without repeating a number twice – if two of us repeat one number, we start again from the beginning until everyone has "his/her" number...

Padlet „FORTHEM: Heterogeneity and internal differentiation in foreign language teaching“ (Autorin: Milena Ivanova, ZWW)

Weitere Informationen stehen zur Verfügung unter <https://www.forthem-alliance.eu/> und <https://www.uull.uni-mainz.de/current-projects/forthem/>.

IDOL



Intergenerational Digital Service Learning (IDOL) war ein von der JGU koordiniertes Projekt mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Das Projekt startete am 1. Februar 2022 und hatte zum Ziel, einen innovativen Ansatz zur Implementierung der Tandem-Lehre im generationsübergreifenden digitalen Lernen durch Engagement (Service-Learning) zu entwickeln. Dabei sollten die hochschulischen Mitarbeitenden und Lehrenden dazu befähigt werden, die Tandem-Lehre im generationenübergreifenden Lernen mit älteren und jüngeren Studierenden digital zu integrieren.

Die Ergebnisse des Projekts waren einerseits die Erstellung eines Leitfadens, der bewährte Praktiken für generationenübergreifendes digitales Service Learning und die „Tandem-Lehre“ für Hochschulen praktisch identifiziert, katalogisiert und verbreitet. Der Leitfaden beinhaltet Toolkits mit digitalen Werkzeugen und Ressourcen für die Fortbildung von Hochschulmitarbeitenden im Bereich des digitalen Lernens durch Engagement. Andererseits sollte ein neues Kooperationsnetzwerk für die Projektpartner und -partnerinnen entstehen, die mit verschiedenen Schwerpunkten im Bereich des universitären Service Learning tätig sind. Die ersten zwei Projektergebnisse, ein Practical guide to intergenerational digital service learning und ein



Digital Service Learning Toolkit, sind in allen Sprachen der Projektpartner auf der Projektwebseite frei zugänglich. Bei der Erstellung der Ergebnisse wurde sowohl mit Lehrenden des Masterstudiengangs Erziehungswissenschaft (FB 02 der JGU) sowie mit anderen deutschen und europäischen Universitäten kooperiert. IDOL wurde erfolgreich bei mehreren Konferenzen und Workshops zum Thema Service-Learning vorgestellt wie beispielsweise der Jahrestagung des Hochschulnetzwerks „Bildung durch Verantwortung“ in Linz, bei der sechsten europäischen Konferenz für Service-Learning in der Hochschulbildung in Rom und bei der SLIDE Erasmus+ Trainingswoche in Zagreb. Das Projekt lief Ende Januar 2024 aus.

Folgende Partnerländer waren am Projekt beteiligt: Spanien, Österreich, Schweden, Dänemark und Irland.

Webseite: <https://digitalservicelearning.eu/>

TEACHME



Das Erasmus+ Projekt „Multimedia Didactics – The Art and Science of Teaching Host Country Language (TeachME)“ war ein vom ZWW koordiniertes zweijähriges Projekt, das von Dezember 2022 bis Januar 2024 vom ZWW koordiniert wurde. TeachMe zielte darauf ab, ein didaktisches Konzept für Blended Learning basierte Fremdsprachenkurse für internationale Studierende zu entwickeln. Als Experteneinrichtung innerhalb des Konsortiums im Bereich der Fremdsprachendidaktik und Konzeption von Spracherwerbskonzepten stellt das ZWW deutsche Modelle für die anderen Projektpartner bereit, um vergleichbares Material für den Fremdsprachenunterricht der eigenen Sprache zu entwickeln. Alle Projektergebnisse wurden erfolgreich im Dezember 2023 bei der Abschlusskonferenz an der JGU in Mainz präsentiert sowie von mehr als 120 Lehrkräften in allen Partnerländern getestet.

Am Projekt beteiligte Mitwirkende sind neben einer Hochschule in Rumänien verschiedene Bildungszentren für Erwachsene aus Polen, Italien und der Tschechischen Republik.

Webseite:

<https://www.teachmeproject.eu/>



SMILE



Das ZWW war bis November 2023 am Erasmus+ Projekt SMILE - Social Meaning Impact through Lifelong Learning Universities in Europe als Partner beteiligt. Das dreijährige Projekt zielte darauf ab, integratives Lernen zu fördern, indem es innovative Instrumente entwickelte, erprobte und implementierte. Hierbei konzentrierte es sich auf die drei Bereiche, die als Hauptquellen für Benachteiligung und Ungleichheit gesehen werden: Migrationshintergrund, Disparität unter den Geschlechtern sowie die Herkunft aus schwachen sozioökonomischen Verhältnissen. Mit innovativen Instrumenten sollte der Umgang mit Vielfalt und sozialer Integration an Hochschuleinrichtungen nachhaltig verbessert werden. Das von der Europäischen Kommission finanzierte Projekt wurde von EUCEN (European University Continuing Education Network) koordiniert. Weitere Projektpartner und -partnerinnen kamen aus Belgien, Finnland, Irland, Italien, Malta, Rumänien und Spanien.

Das ZWW hatte das „Herzstück“ des Projekts als Arbeitspaket übernommen, bei dem es um die Entwicklung eines für Hochschulen geeigneten Diversity Audits ging. Da der Stifterverband an deutschen Hochschulen schon seit einigen Jahren u. a. Audits (auch an der JGU) zu diesem Thema durchführt, wurde der Stifterverband als critical friend und kollegiale Beratungseinrichtung mit einbezogen.

Weitere Informationen zum Smile Projekt und den Tools, die für Hochschulen kostenlos zur Verfügung stehen unter:

<https://www.zww.uni-mainz.de/smile/>.

Smile

AI IN LANGUAGE TEACHING



Das Erasmus+ Projekt „Artificial Intelligence in Adult Education and Self-Learning: Providing personalized and adaptive learning experiences with emphasis on language learning (AI in Language Teaching)“ zielt darauf ab, KI-Technologien in der Erwachsenenbildung zu nutzen. Sie sollen beim Selbstlernen, insbesondere beim Sprachenlernen, zum Einsatz kommen. Darüber hinaus soll die Technologie dabei helfen, personalisierte und flexible Lernerfahrungen zu schaffen, entsprechend den Bedürfnissen und Zielen der einzelnen Lernenden. Zu den erwünschten Ergebnissen gehören bessere Lernergebnisse, mehr Engagement und Motivation, ein besserer Zugang zu Bildungs- und Selbstlernangeboten sowie die Entwicklung wichtiger Sprachkenntnisse für den globalen Arbeitsmarkt.



AI
ADULT EDUCATION
& SELF-LEARNING

Das Projekt steht weiterhin im Einklang mit der Priorität, den digitalen Wandel zu bewältigen, indem der gezielte Einsatz digitaler Technologien in den Bereichen allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport für das Lehren, Lernen, Bewerten und Engagement gefördert wird. Durch den Einsatz von KI-Technologien wie Spracherkennung, maschinelle Übersetzung und Verarbeitung natürlicher Sprache zielt das Projekt darauf ab, ansprechendere und interaktivere Sprachlernerfahrungen zu schaffen. Außerdem unterstützt es die Entwicklung von digitalen Lehrmethoden und Fachwissen für Lehrkräfte sowie die Nutzung des europäischen Rahmens für digitale Kompetenzen für Lehrkräfte, Bürger*innen und Organisationen. Das Projekt startete im Dezember 2023 und hat eine Laufzeit von 30 Monaten (12/2023 – 05/2026).

Die am Projekt beteiligten Partner sind neben der JGU das soziale Unternehmen PRISM (Italien), die Stiftung One World – One Heart (Polen), das Erwachsenenbildungszentrum PELICAN (Tschechien), das Weiterbildungszentrum Emphasys (Zypern) und die Bahcesehir Universität (Türkei).

FOOD includes



Ziel des Erasmus+ Projekts „Reaching, recruiting and engaging excluded learners by harnessing the power of food (FOOD includes)“ ist es, neue, flexible Lernmöglichkeiten rund um das Thema Lebensmittel zu schaffen und damit eine stärkere soziale Eingliederung und bessere Qualifizierungsmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung zu fördern.

Solche niederschwellige Bildungsinitiativen als „aufsuchende Pädagogik“ zu entwickeln, die für benachteiligte Erwachsene besonders geeignet sind, bieten vor allem Weiterbildungsmöglichkeiten, in denen es um Ernährung, Lebensmittel und kulturelle Praktiken geht. Sie zeichnen sich durch folgende Vorteile aus:

- Motivation: Weiterbildungsangebote, in denen es auch um Lebensmittel geht, sind kulturell und generationenübergreifend attraktiver und leichter zu „vermitteln“ als standardisierte, wissensvermittelnde Kurse.
- Validierung: Gemeinsame Lebensmittelprojekte helfen den Lernenden, persönliche vorhandene Fähigkeiten zu erkennen; sie bieten gleichzeitig genügend Flexibilität, um Lese-, Schreib-, Rechen- und Kommunikationsfähigkeiten sowie unternehmerisches Denken und Handeln ausgehend von diesem Thema zu fördern.

- Beratung und Weiterbildungsmöglichkeiten: Durch spielerisches, praktisches Lernen bauen die Teilnehmenden Selbstwertgefühl, Vertrauen und Offenheit für das Lernen auf. Lehrkräfte können die Stärken und Möglichkeiten ihrer Teilnehmenden auf spielerische Art einschätzen und die Teilnehmenden individuell zu weitergehenden Qualifikationen ermutigen.

Das Projekt hat im Dezember 2023 begonnen und hat eine Laufzeit von 36 Monaten (12/2023 – 11/2026).

Die am Projekt beteiligten Partner sind neben der JGU aus Polen, Dänemark, Irland, Belgien und Spanien.



Food Includes

STORIES4ALL



Das Erasmus+ Projekt „Developing Innovative Pedagogies and Tools to enable the Establishment and Sustainance of Communities of Educators Promoting Empathy and Social Inclusion via Digital Stories for All (Stories4all)“ zielt auf die Entwicklung, Erprobung und Förderung innovativer Pädagogik in der Schulbildung. Lehrkräfte sollen fächerübergreifend in digitales Geschichtenerzählen eingeführt werden. Vorgestellt wird eine geeignete Methodik, die zeigt, wie kreative Methoden mit digitaler Technologie kombiniert werden können, um die Gestaltung und Umsetzung integrativer und inklusiver Lernumgebungen zu ermöglichen. Das umfasst die Entwicklung von Lernressourcen und -methoden durch Lehrende an Hochschulen ebenso, wie die Anbietenden von Lehrkräftefortbildung zu digitalem Storytelling. Im weiteren Sinne soll die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler sowie Forschenden gefördert werden.



Stories4All

Digital Storytelling For Inclusion

Dabei werden Schülerinnen und Schüler im Bereich des Lernens und Lehrens in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten unterstützt, indem sie mit der Praxis des digitalen Storytellings vertraut werden. Kreativität und moderne, multimediale sowie digitale Werkzeuge werden als Möglichkeiten des persönlichen Ausdrucks vermittelt. Ziel ist es, eine integrative Lernumgebung als Modellprojekt einzuführen.

Das Projekt startete im Oktober 2023 und hat eine Laufzeit von 36 Monaten (10/2023 – 09/2026).

Neben der JGU als Projektkoordinator nehmen folgende Partner teil: Das Erwachsenenbildungszentrum PELICAN aus Tschechien; die Universität West Attica, die Technische Universität Kreta aus Griechenland und die Universität Warschau aus Polen.

Startseite
Inhalt

In eigener Sache...



DGWF-JAHRESTAGUNG

„Weiterbildung 2030: Digitalisierung und Digitalität sowie gesellschaftliche Transformationsprozesse als Motor und Medium?“

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) richtete das ZWW vom 13. bis 15. September 2023 erstmals die Jahrestagung der DGWF auf dem Campus der JGU aus.

Für die Tagung zum Thema „Weiterbildung 2030: Digitalisierung und Digitalität sowie gesellschaftliche Transformationsprozesse als Motor und Medium?“ hatten sich über 180 Teilnehmende angemeldet.

Wie in den Jahren zuvor kam ein Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachmittag des ersten Tags zum Barcamp zusammen, um gemeinsam in spontan gebildeten Themengruppen zu diskutieren. Am gleichen Abend hatte der Oberbürgermeister von Mainz, Nino Haase, anlässlich der DGWF-Veranstaltung zu einem Empfang in das Foyer des Mainzer Stadthauses geladen.



Foto: © JGU, Stefan F. Sämmer, mit freundlicher Genehmigung der DGWF



Foto: © JGU, Stefan F. Sämmer, mit freundlicher Genehmigung der DGWF

An den darauffolgenden Tagen stand jeweils eine Keynote auf dem Programm: Dr. Anika Limburg von der Hochschule RheinMain referierte anschaulich zu durch künstliche Intelligenz unterstützten Schreibtools. Und Dr. Walburga Katharina Freitag vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsförderung hielt einen Vortrag zu „Gesellschaftlichen Transformationsprozessen“.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Workshops und Vorträge angeboten. Abgerundet wurde die Tagung durch eine Poster-Session, bei der innovative Weiterbildungsprojekte und -tools vorgestellt wurden.

Moritz ter Meer hat für die Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung 2023 (2) einen Bericht zur Tagung verfasst (Link: <https://www.hochschule-und-weiterbildung.net/index.php/zhw/article/view/7009/6268>).

ERÖFFNUNG DES STIFTUNGS- HAUSES AM 15.09.2023

Am 15. September 2023 haben die Stiftung Mainzer Universitätsfonds, die JGU und das ZWW das multifunktionale „Stiftungshaus“ feierlich eröffnet (siehe Bericht dazu weiter unten).

Das Gebäude dient als internationales Gästehaus und Seminarzentrum auf dem Campus. Bauherrin des rund 13,5 Millionen Euro teuren Gebäudes ist die Stiftung Mainzer Universitätsfonds.

Das Stiftungshaus steht am Wittichweg und passt sich in seiner architektonischen Gestaltung an die benachbarten Häuser Philosophicum und Georg Forster-Gebäude an. Auf sieben Geschossen mit einer Nutzfläche von ca. 3.200 Quadratmetern integriert das Stiftungshaus unter anderem 30 Gästeappartements und sieben Seminarräume.

Die Seminarräume im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss sind individuell teilbar und zum Teil einladend als Lounge nutzbar. Insgesamt bieten sie Platz für rund 200 Personen. Eine große Außenterrasse mit Sitzmöglichkeiten ergänzt das moderne Ambiente. Vervollständigt wird das Seminarzentrum durch Funktionsräume wie Cateringbereiche, Küchen und Lagerräume.

Auf den weiteren Geschossen befinden sich 20 Einzimmerappartements mit rund 29 Quadratmetern Wohnfläche, darunter vier rollstuhlgerechte bzw. zwei barrierearme Wohneinheiten. Hinzu kommen zehn Zweizimmerappartements mit rund 59 Quadratmetern Wohnfläche. Jedes Appartement verfügt über eine eingebaute Küchenzeile und ein eigenes Bad. Die Räumlichkeiten werden künftig internationalen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern zur Verfügung stehen. Untergebracht im neuen



Foto: © Peter Pulkowski

Stiftungshaus sind darüber hinaus Büroflächen für die Geschäftsstellen der Stiftung Mainzer Universitätsfonds und der Vereinigung der Freunde der Universität Mainz e.V. Beim Bau des Stiftungshauses wurde auf Nachhaltigkeit Wert gelegt. Es wurde so weit wie zulässig in die Höhe gebaut, um Außenflächen zu erhalten. Auch wurden Fassade und Fenster mit langlebigen Materialien und hoher Wärmedämmung ausgeführt. Die Wärmeversorgung erfolgt wie auf dem Campus üblich mit Fernwärme. Die JGU hat darüber hinaus über einen Baukostenzuschuss die Installation einer Photovoltaikanlage ermöglicht, die bei guten Bedingungen den Strombedarf des gesamten Gebäudes decken kann. In den Außenanlagen ergänzen versickerungsfähiges Pflaster und eine Versickerungsmulde in den Grünflächen die extensive Dachbegrünung.

Quelle: <https://presse.uni-mainz.de/jgu-mainzer-universitaetsfonds-und-zww-feiern-eroeffnung-des-neuen-stiftungshauses-gemeinsam-mit-jubilaeum-50-jahre-zww/>

JUBILÄUMSFEIER: 50 JAHRE ZWW

Gleichzeitig mit der Eröffnung des Stiftungshauses wurde am 15. September 2023 mit zahlreichen Gästen in den neuen Räumlichkeiten das 50jährige Jubiläum des ZWW gefeiert. Zur Feier hatten die Stiftung Mainzer Universitätsfonds und die JGU geladen.

Anwesend waren Frau Dr. Waltraud Kreutz-Gers (damalige Vorstandsvorsitzende der Stiftung Mainzer Universitätsfonds und Kanzlerin der JGU), Univ.-Prof Dr. Georg Krausch (Präsident der JGU) und Clemens Hoch (Minister für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz).

Minister Hoch stellte in seinem Grußwort die Bedeutung des ZWW in Umbruchszeiten dar: „Wir leben in einer schnelllebigen Welt, die durch Veränderung und Weiterentwicklung geprägt ist. Um sich den daraus resultierenden Herausforderungen zu stellen, ist das lebenslange Lernen unverzichtbar. Es braucht Bildungsangebote, die Menschen in jeder Lebensphase eine Möglichkeit zur Weiterbildung bieten. Es freut mich daher, dass das ZWW seit 50 Jahren diesem Beispiel folgt und Perspektiven schafft.“ Prof. Dr. Georg Krausch ergänzte: „Mit dem ZWW existiert nun seit einem halben Jahrhundert eine Einrichtung, die den bildungspolitischen Auftrag der Erwachsenenbildung auf herausragende Weise realisiert. Die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft erfordern immer mehr, dass wir uns alle zeitlebens weiterbilden, vernetzen und fördern. Die exzellenten Leistungen und wissensbereichernden Programme des ZWW gewinnen daher in



Foto: © Peter Pulkowski

wissenschaftlicher, künstlerischer und beruflicher Hinsicht weiterhin an Bedeutung.“

Im Anschluss an die Grußworte diskutierten Wegbereiter*innen und Wegbegleiter*innen des ZWW auf dem Podium. Abgerundet wurde das Fest durch einen Auftritt des Improvisationstheaters „Die Affirmative“, die das Publikum einbezog zum Thema „Lebenslanges Lernen“ spielerisch zu assoziieren.



Clemens Hoch (Minister für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz), Dr. Waltraud Kreutz-Gers (damalige Vorstandsvorsitzende der Stiftung Mainzer Universitätsfonds und Kanzlerin der JGU), Dr. Beate Hörr und Univ.-Prof Dr. Georg Krausch (Präsident der JGU)

Foto: © Peter Pulkowski

Grußwort von Dr. Beate Hörr am 15. September 2023 zur Festveranstaltung „Eröffnung des Stiftungshauses und 50 Jahre wissenschaftliche Weiterbildung der JGU Mainz“

Von 50 Jahren wissenschaftlicher Weiterbildung an der JGU Mainz durfte ich als Leiterin des ZWW die letzten 22 Jahre mitgestalten. Eine Aufgabe, die mir weiterhin viel Freude macht, weil ich von der Sinnhaftigkeit meiner Arbeit überzeugt bin und weil ich innerhalb des jeweils amtierenden Präsidiums stets Rückhalt für meine Ideen und gewachsenes Vertrauen fand.

Sie, lieber Herr Krausch, haben nicht wenige Projektanträge des ZWW auf dem Tisch liegen gehabt, die durchaus auch kritisch hätten hinterfragt werden können. Ob etwa Weiterbildung im Justizvollzug oder Brückenmaßnahmen für geflüchtete Akademikerinnen, die schwarzen Mappen kommen prompt und grün abgezeichnet in Rekordzeit zu uns zurück. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des ganzen ZWW danken.

Mein Beruf macht mir auch deshalb Freude, weil ich viele kompetente Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung habe, die immer bemüht sind, für die etwas ungewöhnlichen Logiken und Rahmenbedingungen des ZWW pragmatische und tragfähige Lösungen zu finden. Mein ausdrücklicher Dank gilt hier stellvertretend Ihnen, Frau Kreutz-Gers, und Ihnen, Frau Seliger, als Stellvertreterin.

Und Ihnen, den Lehrenden und Mitarbeitenden in den Fachbereichen, Hochschulen und zentralen Einrichtungen, sei auch gedankt. Trotz Ihrer hohen Arbeitsbelastung engagieren Sie sich für die wissenschaftliche Weiterbildung! Ich habe heute viel Lob gehört, zum ZWW und zu meiner Person, das ist sehr freundlich.

Ich gebe diese Wertschätzung gerne an die engagierten und motivierten Menschen weiter, die das ZWW ausmachen, nämlich meine Kollegen und Kolleginnen. Sie sind ein hervorragendes Team, das in turbulenten Zeiten zu Höchstform aufläuft: ob Corona, Vertretungen im Krankheitsfall, Ausrichtung der Jahrestagung unserer Fachgesellschaft DGWF von vorgestern bis heute mit 185 Gästen oder oder oder...

Sie packen alle mit an, Sie unterstützen sich gegenseitig, Sie vertreten, Sie schmücken spontan und kreativ, ob Hochzeitsgeschenk oder Büro der Kollegin als „Welcome Back“ nach langer Krankheit und und und...

Ihr Engagement zeigt, dass Sie eben nicht einfach ersetzbar sind, und dass auch Sie von der Sinnhaftigkeit ihrer Aufgaben und Tätigkeiten überzeugt sind. Es ist diese Haltung, die uns im kollegialen Miteinander verbindet: Freude an gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen Zielen und Erfolgen.

Und heute danke ich Ihnen dafür ganz besonders und das feiern wir!

QUALITÄTSSICHERUNG

Seit 2005 unterzieht sich das ZWW einem externen Qualitätsentwicklungsverfahren mit dem Ziel, die eigene Arbeit regelmäßig zu hinterfragen und zu verbessern sowie Impulse zur strategischen Weiterentwicklung zu setzen. Alle vier Jahre mündet das Retestierungsverfahren „Lernerorientierte Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“ (LQW) in der Erstellung eines Selbstreports, der von einer externen Sachverständigen im Auftrag der Agentur Conflex begutachtet wird. 2021 schloss das ZWW die vierte Retestierung erfolgt ab, die bis 2025 gültig ist. Seither arbeitet das ZWW an den selbstgesetzten Entwicklungszielen für die nächste Testierungsphase, die im nächsten Selbstreport (Erstellungszeitraum: Winter 2024/25) dargestellt werden.



Startseite
Inhalt



LEITBILD DES ZWW

Identität und Auftrag

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) ist die zentrale Einrichtung für wissenschaftliche Weiterbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und dem Leitbild der Universität verpflichtet. Darin bestimmt die Universität wissenschaftliche Weiterbildung neben Forschung und Lehre als ihre dritte Kernaufgabe. Das ZWW konzipiert zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote und führt sie in Zusammenarbeit mit seinen Lehrbeauftragten durch. Es wirbt Drittmittelprojekte ein, berät lernende Organisationen und übernimmt Prozessbegleitungen. Als Service-Einrichtung der JGU berät und unterstützt das ZWW die Fachbereiche, die künstlerischen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen bei deren Aktivitäten im Bereich wissenschaftlicher Weiterbildung. Mit seinen Weiterbildungsangeboten auf Hochschulniveau richtet es sich darüber hinaus auch an die interessierte Öffentlichkeit. Das ZWW vertritt außerdem in landes- und bundesweiten sowie internationalen Gremien der wissenschaftlichen Weiterbildung die Interessen der Hochschule auf diesem Gebiet.

Werte und Haltungen

Das ZWW orientiert sich an einem humanistischen Menschenbild. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht deshalb der Mensch als lernendes Subjekt, das seine Möglichkeiten und Fähigkeiten selbstverantwortlich und kritisch-

reflektierend entwickeln und entfalten möchte. Wie die gesamte Universität, so ist auch das ZWW dem Grundsatz der Chancengleichheit verpflichtet. Das ZWW ermöglicht grundsätzlich allen Interessierten die Teilnahme an wissenschaftlicher Weiterbildung, unabhängig von sozialem Status, Alter, Herkunft und Geschlecht. Aus dieser Haltung heraus praktiziert das ZWW auch ein transparentes, kollegiales und partizipatives Miteinander. Das, was die Arbeit im ZWW leitet, wird im Team gemeinsam entwickelt.

Deswegen sind die Kursgebühren so gestaltet, dass möglichst vielen Interessierten eine Teilnahme ermöglicht und bei Härtefällen eine Ermäßigung gewährt wird. Das ZWW sieht sich der EU-Charta zum Lebenslangen Lernen verpflichtet und berücksichtigt deshalb auch Zielgruppen, die an außerberuflicher wissenschaftlicher Weiterbildung interessiert sind. Das ZWW bekennt sich mit der JGU Mainz zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung, indem es sich mit seinen Angeboten an den gesellschaftlichen Erfordernissen orientiert.

Kundinnen und Kunden: Auftraggeberinnen und Auftraggeber sowie Teilnehmende, Adressatinnen und Adressaten/Zielgruppen

Das ZWW richtet seine Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, an Personen, die einen ersten Berufsabschluss erworben haben sowie an wissenschaftlich Interessierte, die ihr eigenes Wissen aktualisieren, vertiefen und ergänzen möchten. Daneben ist das ZWW mit speziell

abgestimmten Programmen und Projekten auch für öffentliche Einrichtungen und Unternehmen ein attraktiver Partner, der eine Brücke schlägt zwischen Universität und unternehmerischer Praxis. Service-Angebote wie Beratung und Unterstützung bei der Planung sowie Durchführung wissenschaftlicher Weiterbildungen oder Tagungen richtet das ZWW darüber hinaus an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Fachbereiche und Einrichtungen der Universität.

Ziele der Einrichtung

Ziel der wissenschaftlichen Weiterbildung ist es, aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung so praxisorientiert zu lehren, dass der Transfer in die berufliche Praxis gelingt. Dazu arbeitet das ZWW mit Lehrenden der Universität und mit externen Referentinnen und Referenten zusammen. Das ZWW leistet darüber hinaus seinen Beitrag zu aktuellen bildungspolitischen Diskussionen und pflegt die Kooperation mit anderen einschlägigen Bildungsträgern und -einrichtungen sowie wichtigen politischen Gremien auf nationaler und internationaler Ebene.

Fähigkeiten/Expertise

Das ZWW ist professioneller Partner bei der Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung. Dabei verfügt es über eine bundesweit anerkannte inhaltliche Expertise u.a. in den Feldern:

- Lebenslanges Lernen im Hochschulbereich
- Lernen älterer Menschen
- Bildungsberatung und Coaching
- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung und Leadership
- Migration, Diversität und Gleichstellung
- Train the Trainer
- Lehrkräftefortbildung
- Deutsch als Zweitsprache
- Fachliche Summerschools der JGU
- Medizinische Fachweiterbildung Onkologie
- Digitalisierung der Lehre
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Das ZWW verfolgt aktuelle Tendenzen und gestaltet den wissenschaftlichen und politischen Diskurs in der wissenschaftlichen Weiterbildung mit. Es führt Markt-recherchen und -analysen durch und nutzt die Ergebnisse zur Weiterentwicklung seiner Angebote.

Daneben verfügt das ZWW über langjährige Erfahrung bei der Akquise, Planung, Durchführung und Überführung in die Nachhaltigkeit von Projekten.

Diese Professionalität sowohl auf inhaltlicher als auch organisatorischer Ebene wird durch ein Team von engagierten und außerordentlich serviceorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrbeauftragten ermöglicht. Bei der Auswahl seines Personals achtet das ZWW darauf, dass dieses hohen fachlichen, didaktischen und methodischen Qualitätsansprüchen genügt, Wissen praxisnah auf wissenschaftlichem Niveau vermittelt und innovative, teilnehmendenorientierte Lehr- und Lernformen einsetzt.

Leistungen

Es werden Weiterbildungsstudiengänge und Zertifikatsstudien (Certificate of Advanced Studies, CAS) mit qualifizierenden Abschlüssen und Einzelseminare angeboten, aber auch Tagungen, Symposien und Workshops sowie Inhouse-Veranstaltungen. Für Institutionen und Unternehmen, die ihren Beschäftigten fachspezifische Weiterbildungen bieten möchten, entwickelt das ZWW individuelle Angebote. Darüber hinaus arbeitet das ZWW projektbezogen weltweit mit Institutionen aus Wissenschaft und Praxis zusammen.

Das ZWW berät die Fachbereiche bei der Konzeption von Weiterbildungsprojekten. Es unterstützt diese bei deren Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie bei der Organisation von Veranstaltungen. Auch vertragliche Gestaltungen mit Firmen sowie die finanzielle Abwicklung der Angebote übernimmt das ZWW in Zusammenarbeit mit den universitären Verwaltungseinheiten. Das ZWW beantragt die Akkreditierung sowie die Anerkennung der Veranstaltungen bei Ministerien und Verbänden und vermittelt darüber hinaus den Fachbereichen Anfragen zu Inhouse-Angeboten bei Einrichtungen, Firmen und Unternehmen.

Ressourcen

Personell setzt sich das ZWW aus einem hoch motivierten Team von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Die Lehrenden sind jeweils in ihrer Thematik auf dem neuesten Wissensstand. Bei der Wissensvermittlung werden vorhandene (v.a. technische) Ressourcen effektiv eingesetzt. Das Team arbeitet eng mit einer ständig

wachsenden Anzahl von Kooperationspartner*innen zusammen und nutzt die aus diesem Netzwerk entstehenden Synergien. Eine geeignete Seminarverwaltungssoftware steht für professionelles Seminarmarketing, Veranstaltungsmanagement und Finanzabwicklung zur Verfügung. Das ZWW kann verschiedene Räumlichkeiten auf dem Campus nutzen, die mit methodisch adäquater Technik ausgestattet sind:

- Weiterbildungszentrum (in Kooperation mit der Personalentwicklung der JGU)
- Alter Musiksaal im Forum 1
- Seminarraum neben der Zentralmensa
- Mehrzweckraum hinter der Druckerei
- Seminarraum im Sonderbau (SB) II

Das ZWW finanziert sich aus öffentlichen Geldern und aus Teilnahmebeiträgen.

Definition von gelungenem Lernen (DgL)

Für das ZWW ist Lernen gelungen, wenn die Lernenden sich wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet haben, die sie dazu befähigen, Herausforderungen in ihren Lebens- und Arbeitszusammenhängen selbstständig zu bewältigen und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken. Im Mittelpunkt des Lernprozesses stehen dabei die Lernenden: ihre fachlichen Interessen, das wissenschaftliche Arbeiten, der Transfer in die Praxis sowie ihre Lernbedürfnisse und Erwartungen. Die Lehrenden unterstützen den Prozess durch ihre fachlichen, methodischen und pädagogischen Kompetenzen. Gefördert wird dieser

Prozess durch angemessene Rahmenbedingungen und eine Atmosphäre, in der Lernen Freude bereitet. Gelingendes Lernen versetzt die Lernenden in die Lage, ihren weiteren Lernprozess selbst zu steuern, eigene Ideen zu entwickeln und das Gelernte in der eigenen Arbeitsstruktur anzuwenden.

Definition von gelungener Beratung (DgB)

Das ZWW vertritt ein an der humanistischen Psychologie orientiertes, ressourcen- und klientenzentriertes Beratungsverständnis. Beratung wird als Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel, die Selbstorganisation und Kompetenzen der Ratsuchenden zu stärken, verstanden, damit diese ihre Potentiale kreativ entfalten können. Dabei stehen ihre Bedarfe sowie beruflichen und lebensbiographischen Erfahrungen im Mittelpunkt. An diesen Prinzipien orientieren sich sowohl die Lehrveranstaltungen zum Thema Beratung und Coaching als auch die Beratung von Einzelpersonen und Organisationen, die im ZWW durchgeführt werden.

Definition von gelungener Evaluation (DgE)

Eine Evaluation im ZWW ist gelungen, wenn sie Veranstaltungen inhaltlich und didaktisch weiterentwickelt und somit relevant und für alle Beteiligten gewinnbringend ist. Hierbei werden Lernerfolge, die Zufriedenheit der Teilnehmenden, der Lehrenden sowie weiterer Beteiligter / Auftraggeberinnen und Auftraggeber und Institutionen mit einbezogen. Durch Transparenz und Deutlichkeit der gestellten Fragen oder Bewertungen sind den Evaluierenden und Evaluierten der Sinn und Zweck der Erhebung klar und nachvollziehbar. Eine zeitnahe Auswertung wird sichergestellt. Die Schlussfolgerungen und Konsequenzen, die sich daraus ziehen lassen, tragen dazu bei, den Lernprozess der Teilnehmenden kontinuierlich zu verbessern und im Rahmen des gelungenen Lernens umzusetzen. Um die Durchführbarkeit der Evaluation zu gewährleisten, wird in regelmäßigen Abständen der Prozess selbst evaluiert und bei Bedarf aktualisiert.



PERSONAL DES ZWW (STAND APRIL 2024)

Leitung



Dr. Beate Hörr
Leiterin
Tel.: 06131/39-20048
hoerr@zww.uni-mainz.de



Kathrin Lutz M.A.
Stellvertretende Leiterin
Tel.: 06131/39-26191
lutz@zww.uni-mainz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen



Dipl.-Päd. Iris Brucker

Leitung „Brückenmaßnahme Bildung und Beratung im sozialen Bereich (B3)“
Tel.: 06131/39-28387
brucker@zww.uni-mainz.de



Lea-Joelina Fleck B. A.

Mitarbeit bei Erasmus+ Projekte „FOOD includes“; „Stories4all“
Tel.: 06131/39-29775
fleck@zww.uni-mainz.de



Dr. Gülsüm Günay

Leitung „Migration und Gesellschaft“; Mitarbeit bei Lehrkräftefortbildung, „Brückenmaßnahme Beratung im sozialen Bereich (B3)“ und „Internationale Sommerkurse der Johannes Gutenberg-Universität“
Tel.: 06131/39-25170
guenay@zww.uni-mainz.de



Milena Ivanova M. Ed. / M. A.

Leitung Erasmus+ Projekte „AI in Language Teaching“; „FOOD includes“; „Stories4all“; Mitarbeit bei „Deutsch als Zweitsprache“; „Internationale Sommerkurse der Johannes Gutenberg-Universität“ und „Interkulturelle Trainings“
Tel.: 06131/39-22195
ivanova@zww.uni-mainz.de



Sonja Lux M. A.

Leitung „Deutsch als Zweitsprache“, „Train the Trainer“; „Train the Trainer: Interkulturell“, „Projekt GLK“
Tel.: 06131/39-24241
lux@zww.uni-mainz.de



Mark Reinhard M. A.

Leitung „Personenbezogene Beratung professionalisieren. Qualifizierung zur / zum Berater*in“; Mitarbeit bei „Internationale Sommerkurse der Johannes Gutenberg-Universität“
Tel.: 06131/39-21692
reinhard@zww.uni-mainz.de



Sebastian Ruf M. A.

Öffentlichkeitsarbeit des ZWW, Mitarbeit bei „Stark in Führung – Female Leadership“; Erstberatung von KMU im Programm INQA-Coaching
Tel.: 06131/39-27150
ruf@zww.uni-mainz.de



Yasmin Stegemann M. A.

Leitung „Lehrkräftefortbildung“; Mitarbeit bei Projekt „FORTHEN“; Mitarbeit bei Erasmus+ Projekt „AI in Language Teaching“
Tel.: 06131/39-21789
stegemann@zww.uni-mainz.de



Dipl.-Päd. Iris Zoe Thimm-Netenjakob B. A. (USA)

Leitung Bereich ZWW-Internationales: „Internationale Sommerkurse der Johannes Gutenberg-Universität“ und Erasmus+ Projekte; Interkulturelle Trainings
Tel.: 06131/39-20737
thimm@zww.uni-mainz.de



Sabine Weis M.A.

Leitung „Stark in Führung – Female Leadership“; „Gender Working - Gleichstellung im Beruf“; „LAG-LGG Service- und Vernetzungsstelle“; Erstberatung von KMU im Programm INQA-Coaching
Tel.: 06131/39-26241
weis@zww.uni-mainz.de



Dr. Ulrike Weymann

Leitung Bereich Beratung
Tel.: 06131/39-26962
weymann@zww.uni-mainz.de

Mitarbeiter*innen



Heidi Gogolin

Seminarmanagement „Personenbezogene Beratung professionalisieren. Qualifizierung zur / zum Berater*in“; „Brückenmaßnahme Beratung im sozialen Bereich (B3)“; Unterstützung Seminarmanagement allgemein
Tel.: 06131/39-26083
gogolin@zww.uni-mainz.de



Lisa Harder B. A.

Seminarmanagement „Fachweiterbildung Onkologie“
Tel.: 06131/39-21783
harder@zww.uni-mainz.de



Volker Hoopmann

Unterstützung Seminarmanagement allgemein; Büroorganisation im Projektbereich inkl. Material und Archiv; Finanzen; Controlling
Tel.: 06131/39-26961
hoopmann@zww.uni-mainz.de



Ruth Jost

Finanzen; Controlling
Tel.: 06131/39-27224
jost@zww.uni-mainz.de



Ausra Pranckeviciute M. A.

Finanzen; Controlling
Tel.: 06131/39-27049
pranckeviciute@zww.uni-mainz.de



Mark Reinhard M. A.

Seminarmanagement sonstige wissenschaftliche Weiterbildungen; Betreuung Seminarverwaltungssoftware „Antrago“
Tel.: 06131/39-24118
reinhard@zww.uni-mainz.de



Natalie Rieckhof

Seminarmanagement „Studieren 50 Plus“; „Gasthören“; „Silver Surfer Tagung“
Tel.: 06131/39-22133
rieckhof@zww.uni-mainz.de



Marina Ruggero M. A.

Marketing, Datenbanken, Programmerstellung (Layout & Druck), „LAG-LGG Service- und Netzungsstelle“
Tel.: 06131/39-27238
ruggero@zww.uni-mainz.de



Petra Volanakis

Seminarmanagement „Studieren 50 Plus“; „Gasthören“; „Silver Surfer Tagung“
Tel.: 06131/39-22133
volanakis@zww.uni-mainz.de



Thorsten Walter

Räume; Kundenkommunikation; Seminarmanagement „Stark in Führung“; „Gender Working“; „Migration und Gesellschaft“; Seminarmanagement für Naturwissenschaften; Unterstützung Seminarmanagement allgemein
Tel.: 06131/39-26080
walter@zww.uni-mainz.de



Heike Wilke

Seminarmanagement „Qualifizierung zum Coach / zur Coachin“; „Qualifizierung zum / zur systemischen Organisationsentwickler/-in“; „Lehrkräftefortbildung“; „Train the Trainer“; „Train the Trainer: Interkulturell“; „Deutsch als Zweitsprache“; Unterstützung Seminarmanagement allgemein
Tel.: 06131/39-28757
wilke@zww.uni-mainz.de



Dipl. Geogr. Yvonne Wüstenberg

Seminarmanagement „Gasthören“; „Studieren 50 Plus“
Tel.: 06131/39-22133
wuestenberg@zww.uni-mainz.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte



Luisa Baum
baum@zww.uni-mainz.de



Samuel Eastman
eastman@zww.uni-mainz.de



Paula Hilker
hilker@zww.uni-mainz.de



Agathe Kapche Fotso
kapche@zww.uni-mainz.de



Julia Kraft
kraft@zww.uni-mainz.de



Hong Van Le
le@zww.uni-mainz.de



Alexander Nguyen Thanh
nguyen@zww.uni-mainz.de



Tamara Sawadski
sawadski@zww.uni-mainz.de



Tatjana Trierweiler
trierweiler@zww.uni-mainz.de



Franziska Walenczus
walenczus@zww.uni-mainz.de

Impressum

Konzeption und Text:

Dr. Beate Hörr, Kathrin Lutz

Redaktion:

Marina Ruggero, Sebastian Ruf

Gestaltung Titelseite:

Marina Ruggero

Druck:

Flyer Alarm

© 2024

Fotonachweise:

Titelbild: © Peter Pulkowski

DGWF-Tagung: © JGU, Stefan F. Sämmer,
mit freundlicher Genehmigung der DGWF

Icons: © anatolir – stock.adobe.com;
Bùcuò de chángshì – stock.adobe.com

50 JAHRE ZWW



HERAUSGEBER:

Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

VERANTWORTLICH:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung
55099 Mainz

Telefon: +49 6131 39 24 11 8

E-Mail: info@zww.uni-mainz.de

 www.zww.uni-mainz.de

 www.facebook.com/zww.mainz

 www.instagram.com/zww_uni_mainz

 www.linkedin.com/company/zwwjgu